



MANAGEMENTJAHRESBERICHT 2024

Klinik Wersbach GmbH

Standorte

Klinik Wersbach GmbH
Wersbach 20
42799 Leichlingen

Tagesklinik Gut Landscheid
Haus Landscheid 1-2
51399 Burscheid

Dr. med. C. Florange, M.Sc.
Britta Demirel, MBM (CCI)

1. EINLEITUNG

Gemäß den Vorgaben des Qualitätsmanagements führt die Klinikleitung der Klinik Wersbach jährlich eine Managementbewertung durch. Ziel dieser Bewertung ist es, den Status des eingeführten Qualitätsmanagementsystems und dessen Weiterentwicklung zu prüfen. Die Bewertungskriterien sind Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit gemäß den Forderungen von systemQM und der DIN EN ISO 9001:2015. Neben den Normanforderungen selbst bilden die Leitlinien der Klinik Wersbach sowie die hieraus entwickelten Qualitätsziele und Qualitätsmaßnahmen die Grundlage für die Prüfung. Ziel ist es, einen Überblick über den aktuellen Stand des Systems zu erhalten und daraus Verbesserungspotentiale abzuleiten. Daher soll durch diese Managementbewertung festgestellt werden, ob sich das System wirksam im Unternehmen etabliert hat. Die formelle Bewertung des Qualitätsmanagementsystems wird schriftlich niedergelegt und bildet einen wichtigen Bestandteil der Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems. Nachdem im Rahmen der Etablierung des Qualitätsmanagementsystems die Managementbewertungen für die Klinik Wersbach für die Jahre 2011-2023 ausgearbeitet wurden, können die Ergebnisse dieser vorangegangenen Managementbewertungen bzw. der entsprechenden Qualitätszielepläne erneut berücksichtigt und beurteilt werden. Die aktuelle Managementbewertung für das Jahr 2024 wurde im 1. Quartal 2025 erarbeitet, wobei sie sich auf das Kalenderjahr 2024 (Bewertung erfasster Zahlen, Daten und Fakten) bezieht mit Erarbeitung von Ressourcenplanung und der Definition neuer Chancen für das Jahr 2025.

Durchführung der Managementbewertung:

- Hr. Dr. Florange, M.Sc. (Geschäftsführung, Chefarzt)
- Britta Demirel, MBM (CCI)

Unterstützung und Bereitstellung der Fakten, Informationen und Unterlagen:

- Fr. Schmid (Itd. OÄ)
- Fr. Schopphoff (PDL)
- Fr. Ketting (Sekretariat CA)

1 STATUS QUALITÄTSZIELE 2024

Die Evaluation der Qualitätsziele der vorangegangenen Managementbewertung 2024 bildet den Anfang der vorliegenden Managementbewertung. Für jedes Qualitätsziel liegt ein Projektplan vor, aus dem detaillierte Informationen entnommen werden können. Im Nachfolgenden wird der Status/Erreichungsgrad der für das Jahr 2024 festgelegten Qualitätsziele beurteilt und auf mögliche daraus resultierende Folgemaßnahmen Bezug genommen.

Qualitätsziele für das Geschäftsjahr 2024

QZ 1	Optimierung Diagnostik	Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5)	2	Anschaffung neuer Testverfahren und entsprechender Hardware, Schulung der MA in der Anwendung	Dr. Florange, MB	1-2 Jahre	Erhöhung diagnostischer Genauigkeit, Zunahme der Nebendiagnosen, Abrechnung
QZ 2	Optimierung QMS/QMH	Führungskultur (1), Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), kontinuierliche Verbesserung (4)	1	Überarbeitung des QMS/QMH inklusive Prozesse und Arbeitsanweisungen	QMB, alle MA	1-2 Jahre	Möglichst fehlerfreie Umsetzung der Anforderungen nach ISO 9001: 2015, systemQM 2.0 Reha
QZ 3	Verbesserung Fehlerkommunikation und Dokumentation	Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5)	2	Schulung MA, regelhafte Erfassung	QMB, alle MA	fortlaufend	Abnahme spezifischer Fehlermeldungen
QZ 4	Etablierung betriebliches Eingliederungsmanagement BEM	Führungskultur (1), Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), kontinuierliche Verbesserung (4)	3	Erarbeitung eines BEM-Procedere	SL	1-2 Jahre	Umsetzung gesetzlicher Regelungen
QZ 5	Hochschulkooperation/GMA	Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5), Kooperation und Netzwerke (6)	3	Nutzung von Synergien im Bereich der Human Resources (HR), der Vortrags-/Lehrtätigkeit, der klinischen Forschung.	Dr. Florange	fortlaufend	Etablierung von Klinikveranstaltungen, Durchführung von Lehr- und Forschungsaufträgen, öffentlichkeitswirksame Präsentation und Kommunikation

ad QZ 1:

Die Optimierung der Diagnostik wurde ausgebaut und durch Einführung neuerer Testverfahren weiter ergänzt und durch Digitalisierung und digitale Bearbeitung entsprechender Testverfahren optimiert. Eine digitale Umsetzung dieses Qualitätsziels in Verbindung mit der bzw. über die Plattform PsyDix ist erfolgt und findet eine regelhafte Umsetzung.

ad QZ 2:

Die Optimierung des QMS/QMH ist in Angriff genommen worden und wurde in Teilen umgesetzt. Leider erfuhr der Prozeß eine Verlangsamung durch faktisches Ausscheiden der Assistentin der Geschäftsführung bzw. QML im Herbst 2024. Allerdings ist dieses Qualitätsziel auch als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess zu betrachten.

ad QZ 3:

Der Erreichung des Qualitätsziels „Verbesserung der Fehlerkommunikation und Fehlerdokumentation“ muss sich weiter angenähert werden - dies ist als kontinuierlicher

Verbesserungsprozess zu betrachten, wobei hier 2024 weitere Fortschritte zu verzeichnen waren.

ad QZ 4:

Die Etablierung des betrieblichen Eingliederungsmanagements BEM in der Klinik Wersbach ist erfolgreich umgesetzt worden.

ad QZ 5:

Eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Klinik Wersbach ist durch die Beiratstätigkeit des Chefarztes im Rahmen des German Medical Award GMA gewährleistet. Hierzu kann auf die Webseite des GMA (www.germanmedicalaward.com) verwiesen werden. Dieses Qualitätsziel sollte zwecks öffentlichkeitswirksamer Kommunikation und unter Marketingaspekten auch 2025 weiter verfolgt werden.

2 GENERELLE MARKTVERÄNDERUNGEN 2024

Nach der Einigung von Bundesgesundheitsministerium und Bundesländer auf Eckpunkte einer Krankenhausreform Anfang 2023 mit Änderung von Finanzierungswegen und Transparenzinitiativen zur besseren patientenzentrierten Darstellung der Versorgungsqualität in den Krankenhäusern stellten sich Veränderungen im Gesundheitsmarkt dar mit Zunahme der Krankenhausinsolvenzen bei allgemein schwieriger wirtschaftspolitischer Situation und wirtschaftlicher Situation der Krankenhäuser und Krankenkassen. Unklar bleibt, ob die Klinik Wersbach als „gemischte Krankenanstalt“ von diesen Änderungen in der Krankenhauslandschaft profitieren kann, zumal aufgrund der Ergebnisse der Bundestagswahlen vom 23.02.2025 mit abermaligen Veränderungen im Gesundheitssektor zu rechnen ist, die aktuell noch nicht abzuschätzen sind.

Veränderungen im Unternehmen und im Unternehmensumfeld

Durch faktisches Ausscheiden der kaufmännischen Geschäftsführung im Herbst 2024 ist es im Verwaltungsbereich der Klinik Wersbach zu weitreichenden Veränderungen gekommen, zumal auch weitere Mitarbeiter (Buchhaltung, Qualitätsmanagement, Personalwesen) ausgeschieden sind und weil vakante Stellen weiter zu besetzten sind. Die daraus resultierenden Folgen sind aktuell noch nicht überwunden, zumal vakante Stellen noch zu besetzten sind.

Weiter werden mögliche Veränderungen im Unternehmen bzw. im Umfeld des Unternehmens regelhaft bewertet. Die SWOT-Analyse ist dabei unser Instrument im Rahmen des strategischen Managements. Mit ihr kann ein Unternehmen im Rahmen der strategischen Planung relativ übersichtlich charakterisiert werden. Die Gegenüberstellung von unternehmensinternen Stärken und Schwächen sowie unternehmensexternen Chancen und

Risiken ermöglicht die strategische Position transparent zu machen, strategische Optionen abzuleiten und mögliche Strategien zu formulieren.

Tab. 1. SWOT-Analyse Klinik Wersbach GmbH

Stärken		Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Entscheidungswege • Straffe Führung • Flexibilität • zentrale Planung • permanente Weiterentwicklung • Einzelzimmer • Infrastruktur / Lage • Qualitätsbewusstsein • Erfahrung 		<ul style="list-style-type: none"> • Lage • Preis • Personengebundenheit • gesetzliche Rahmenbedingungen (Abhängigkeit)
Chancen		Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • starkes Wachstum im ambulanten Sektor • Ausbau der Tagesklinik • Übernahme von Wettbewerbern • Eröffnung weiterer Standorte 		<ul style="list-style-type: none"> • weitere Wettbewerber • nachlassende Nachfrage der Privatpatienten • stärkere gesetzliche Regulierung der Kostenträger • gesetzliche Rahmenbedingungen (Bürgerversicherung)

3 RÜCKMELDUNGEN DER INTERESSIERTEN PARTEIEN

3.1 Patientenzufriedenheit

Die Patientenzufriedenheit wird in der Klinik Wersbach über folgende Messinstrumente standardmäßig erhoben:

- Online-Bewertungsportale (u.a. Google-Bewertung, klinikbewertungen.de, Jameda, Facebook)
- Patientenzufriedenheitsbogen (klinikinterne Evaluation bei Entlassung)
- Feedbackbogen für Lob, Anregung und Kritik (während des Klinikaufenthaltes)
- Patientenversammlung (alle zwei Wochen)
- Gästebuch der Klinikhomepage

3.1.1 Online-Bewertungen

Auf dem Portal www.klinikbewertungen.de wird die Klinik Wersbach mit 78% auch 2024 (2023: 79%, 2022: 77%) der Fälle durchweg positiv bis sehr positiv bewertet, Abb. 2). Diese Beurteilung zeigt in der Tendenz keine signifikante Änderung im Vergleich zu den Vorjahren (für weitere Details s. Abb. 1 und Abb. 3-5).

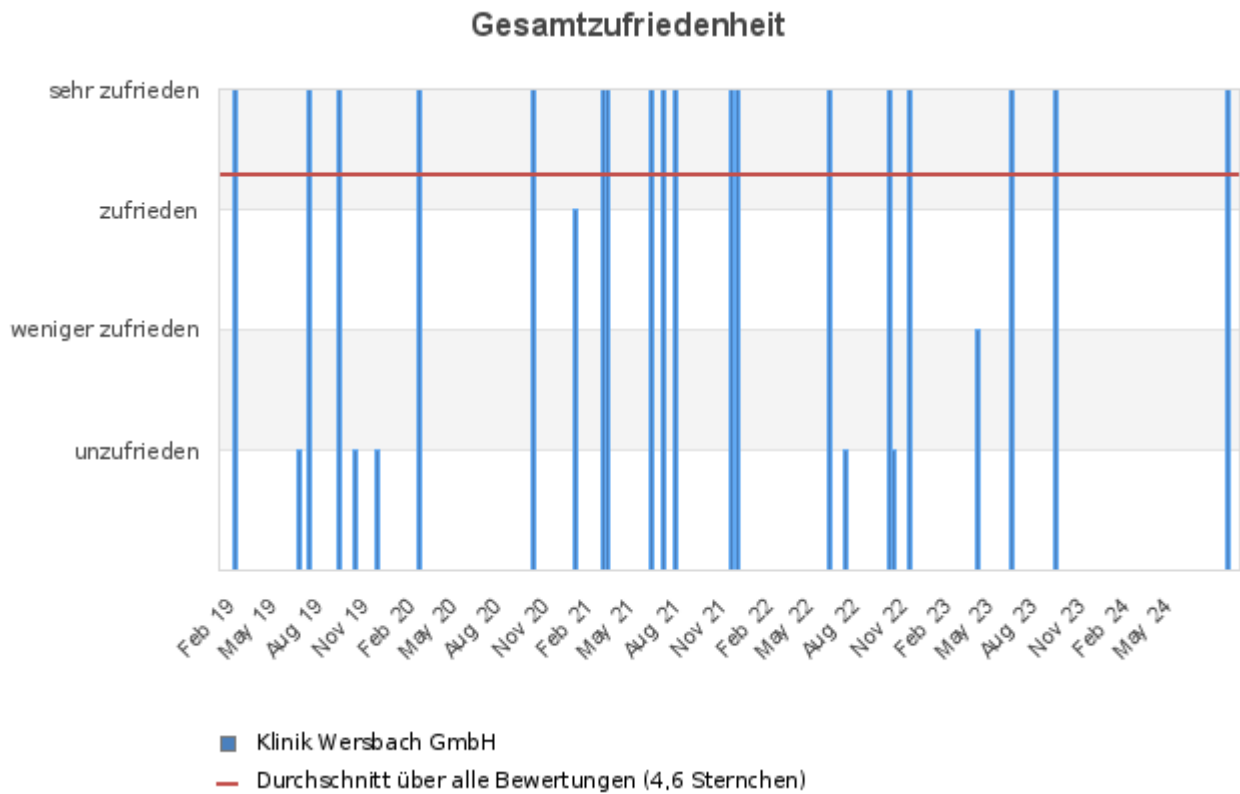


Abb. 1. Gesamtzufriedenheit Klinik Wersbach (2024)

Allerdings fließen immer wieder aufgrund spezieller Persönlichkeiten einzelner Patienten negative Eintragungen in die Bewertung ein, z.B. weil diese im Rahmen einer Heilverfahrenskontrolle negativ beurteilt wurde, sich im Rahmen eines Vorgesprüches unverstanden fühlten oder aufgrund von Kontraindikationen nicht aufgenommen wurden, was letztlich zu einem negativen Bias in der Gesamtbeurteilung führt, zumal davon auszugehen ist, daß tendenziell sich eher unzufriedene Patienten in den Bewertungsportalen äußern.

Verteilung Gesamtzufriedenheit

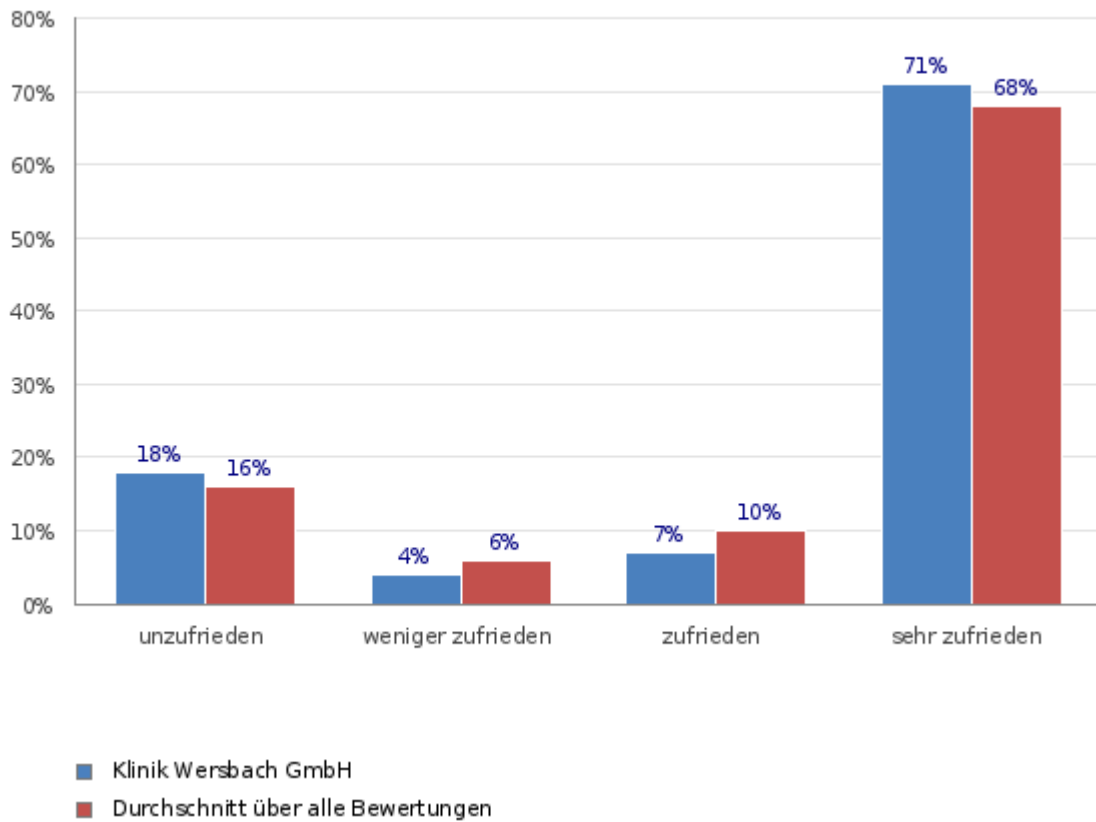


Abb. 2. Gesamtzufriedenheit Klinik Wersbach vs. alle Bewertungen (2024)

Verteilung Qualität der Beratung

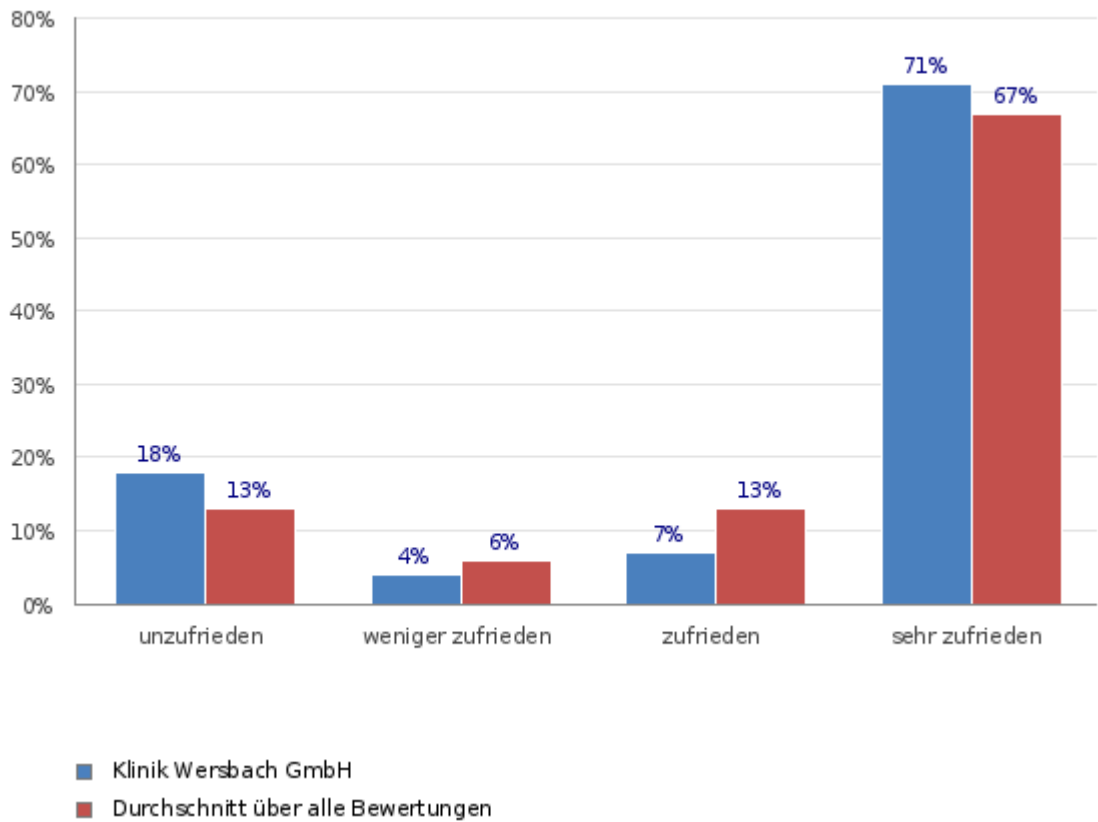


Abb. 1. Beratungsqualität Klinik Wersbach vs. alle Bewertungen (2024)

Verteilung Verwaltung und Abläufe

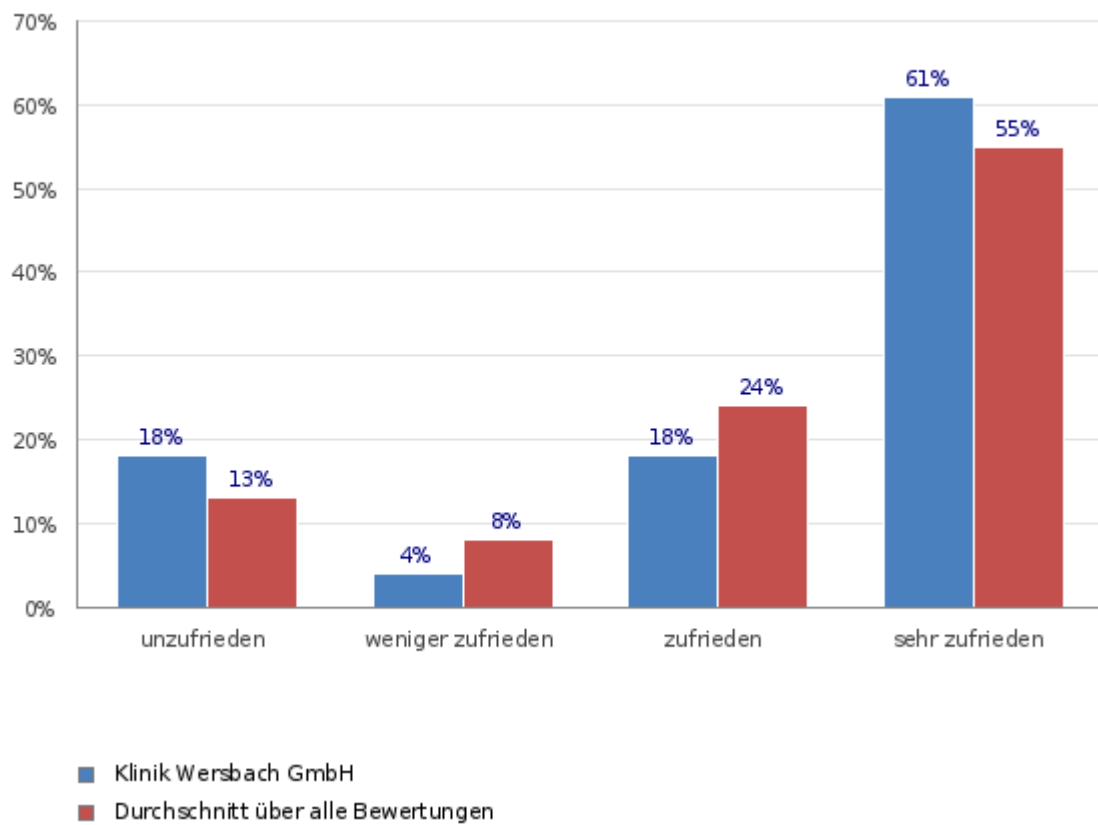


Abb. 2. Qualität Verwaltung und Abläufe Klinik Wersbach vs. alle Bewertungen (2024)

Verteilung medizinische Behandlung

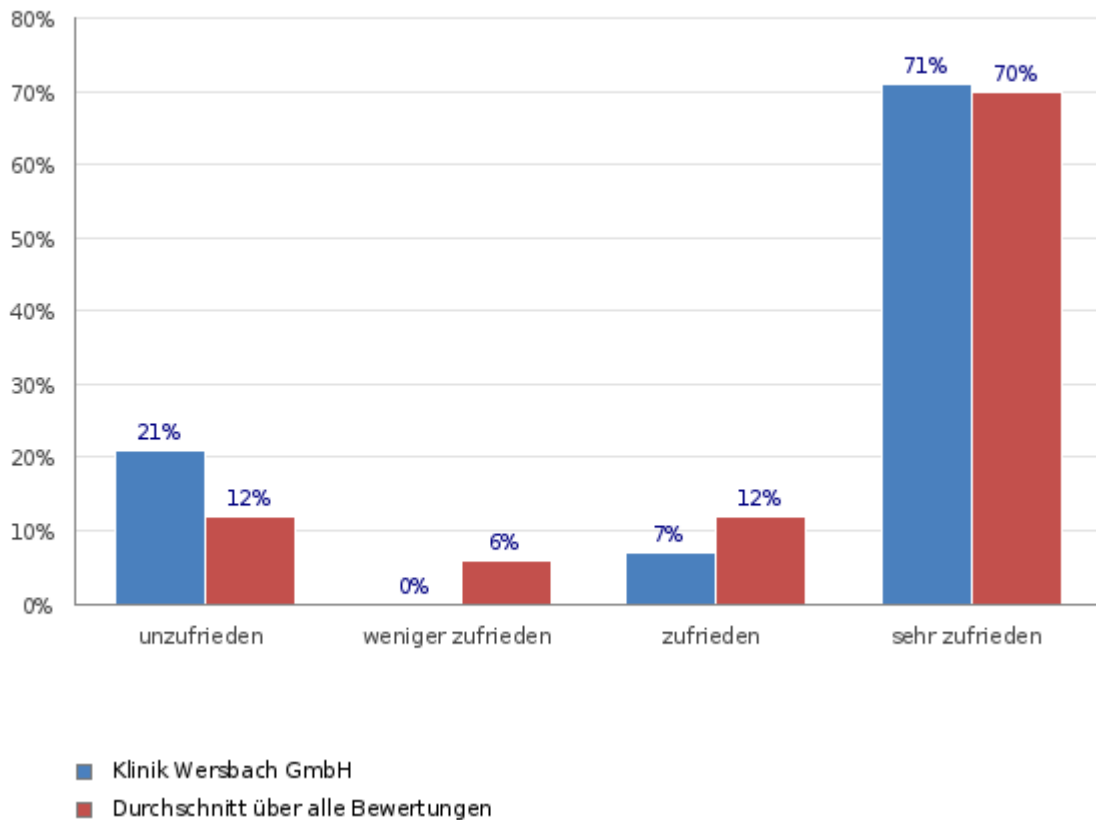


Abb. 3. Qualität medizinische Behandlung Klinik Wersbach vs. alle Bewertungen (2024)

3.1.2 Klinikinterne Evaluation

Der Patientenzufriedenheitsbogen wird von jedem Patienten zum Entlassungszeitpunkt ausgefüllt. Ausgenommen sind aufgrund der kurzen Aufenthaltsdauer Heilverfahrenskontrollen der Berufsgenossenschaften sowie Gutachten. Im Jahr 2024 haben 270 Patient*innen den Patientenzufriedenheitsbogen ausgefüllt. 2023 lagen 141 Bewertungen vor. Die Rücklaufquote im Vergleich zu dem Vorjahr ist somit angestiegen.

Die klinikinterne Evaluation erfasst folgende Haupt- und Unterkategorien:

- Pflegepersonal und med. Fachangestellte
 - Freundlichkeit unserer Mitarbeiter
 - Informationen zum Aufenthalt
 - Umgang mit ihren Fragen
 - Aufnahme in unsere Klinik
 - Entlassung aus unserer Klinik
- Medizinische/therapeutische Behandlung
 - Facharzt
 - Psychotherapeuten
 - Komplementärtherapeuten
 - Sozialtherapeuten

- Mitarbeiter Verwaltung/IT
 - Freundlichkeit unserer Mitarbeiter
 - Informationen zum Aufenthalt
 - Umgang mit ihren Fragen
 - Aufnahme in unsere Klinik
 - Entlassung aus unserer Klinik
- Verpflegung
 - Frühstück
 - Mittagessen
 - Abendessen
- Sauberkeit
 - Zimmer
 - Sanitäranlagen
 - Cafeteria
- Weiterempfehlung der Klinik

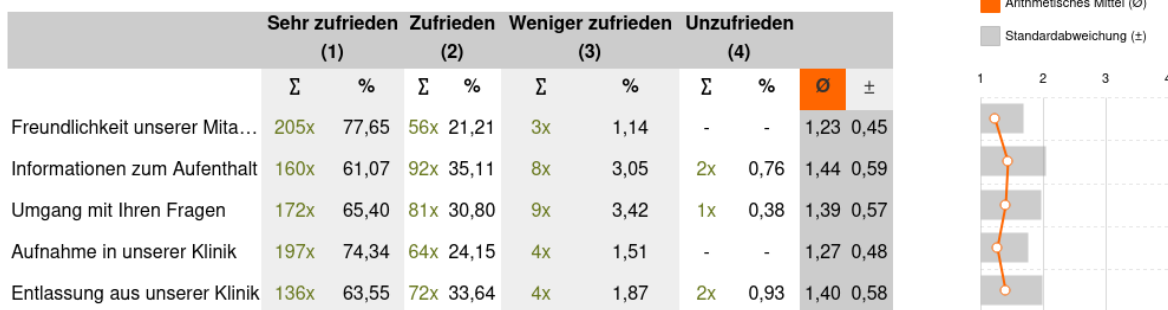
Die Antwortskala ist jeweils vierstufig. Die Fachabteilungen können mit „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „weniger zufrieden“ und „unzufrieden“ bewertet werden, Verpflegung und Sauberkeit mit „sehr gut“, „gut“, „weniger gut“ und „schlecht“, sowie die Weiterempfehlung mit „sicher“, „vielleicht“, „eher nicht“, „definitiv nicht“.

Auswertung

Die Auswertung der Patientenzufriedenheitsbögen erfolgt seit 2018 über den Online-Anbieter „www.umfrageonline.com“ an Stelle von Excel Tabellen. Diese Lösung hat sich wie erwartet als zuverlässig, fehlerarm und zeiteffizienter erwiesen.

Pflegepersonal und medizinische Fachangestellte

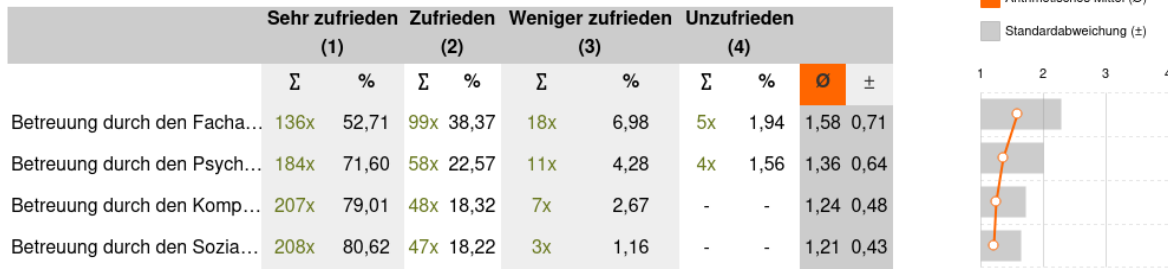
Werden die Antwortkategorien „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammengefasst, so erreicht die Abteilung Pflegepersonal und medizinische Fachangestellte auch im Jahr 2024 durchweg sehr gute bis gute Zufriedenheitswerte, was auch den Beurteilungen auf dem Portal www.klinikbewertungen.de entspricht. Abweichungen sollten somit nicht überinterpretiert werden.



Graphik 1: Zufriedenheit mit Pflegepersonal und medizinischen Fachangestellten 2024 (1=sehr zufrieden, 4=unzufrieden)

Medizinisch-/therapeutische Fachabteilung

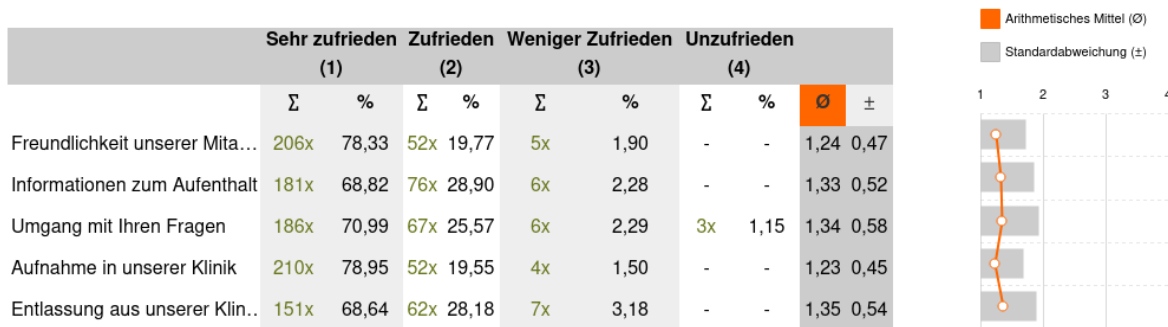
Das medizinisch-/therapeutische Personal sowie die Sozialtherapie erreicht im Jahr 2024 durchweg sehr gute bis gute Zufriedenheitswerte, was auch den Beurteilungen auf dem Portal www.klinikbewertungen.de entspricht. Abweichungen („weniger zufrieden“) hiervon gibt es im Bereich des ärztlichen, psychologischen und sozialtherapeutischen Personals und der Komplementärmedizin, während im Bereich Ärzte sowie Psychotherapeut auch 9 schlechte Noten („unzufrieden“) vergeben wurde. Dies sollte jedoch nicht überbewertet werden. Die höchsten Zufriedenheitswerte erreichen – in diesem Jahr die Sozialtherapie (2024: 80,62 % und 2023: 91,37 %) gefolgt von den Komplementärtherapeuten (2024: 79,01% und 2023: 83,09%).



Graphik 2: Zufriedenheit mit medizinisch-/therapeutischer Behandlung 2024 (1=sehr zufrieden, 4= unzufrieden)

Verwaltung und IT

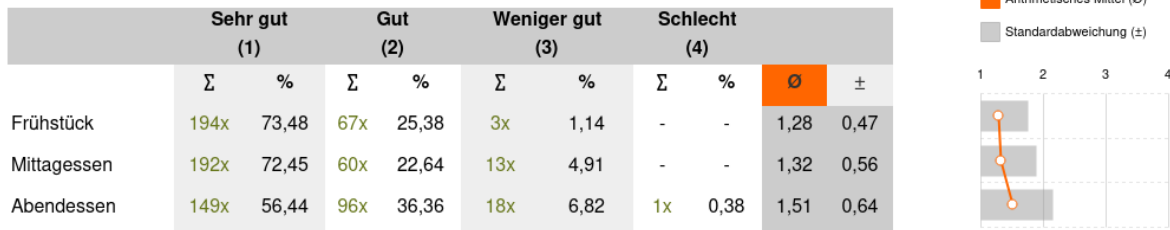
Das Healthcaremanagement erzielt auch im Jahr 2024 durchweg sehr gute bis gute Zufriedenheitswerte, was auch den Beurteilungen auf dem Portal www.klinikbewertungen.de entspricht. Abweichungen („unzufrieden“) hiervon gibt es im Bereich des Umgangs mit den Fragen der Patient*innen. Dies sollte jedoch nicht zu stark gewichtet werden, da es nur drei Bewertungen umfasst.



Graphik 3: Zufriedenheit mit Verwaltungs-/IT Mitarbeitern 2024 (1=sehr zufrieden, 4= unzufrieden)

Verpflegung

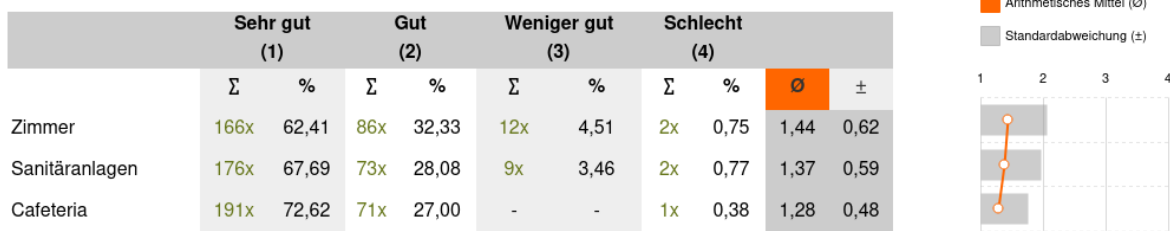
Bei der Verpflegung werden das Frühstück (2024: 73,48%) und das Mittagessen (2024: 72,45%) weiterhin am besten bewertet. Das Abendessen erhält von etwa 7% der Befragten das Urteil „weniger gut“ oder „schlecht“. Ursächlich ist laut Analyse der Einzelinformationen eine fehlende Abwechslung der Nahrungskomponenten. Im Jahr 2023 wurde das Mittagessen (2023: 81,75%) im Mittel etwas besser bewertet als das Frühstück (2023: 77,54%). Insgesamt haben sich die Beurteilungswerte im Vergleich zu 2023 jedoch nicht signifikant geändert.



Graphik 4: Zufriedenheit mit Verpflegung 2024 (1=sehr gut, 4= schlecht)

Reinigung/Hygiene

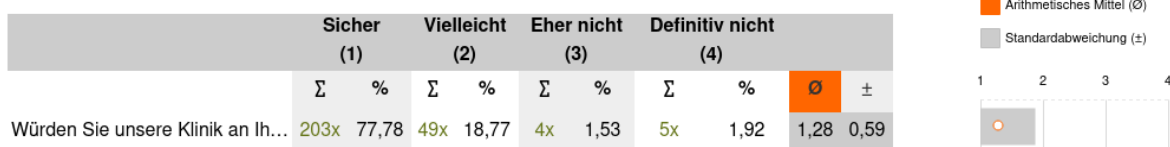
Die Sauberkeit in den Bereichen Zimmer, Sanitäranlagen und Cafeteria wird mit über 60% als „sehr gut“ angegeben, was den Beurteilungswerten der Vorjahre entspricht. Im Vergleich zu 2023 gab es jedoch 5 Bewertungen, die eine schlechte Note verteilen. Dies sollte jedoch nicht überinterpretiert werden, zumal dies weniger als 1% der Befragten betrifft und die Analyse der einzelnen Antworten gezeigt hat, dass diese negativen Bewertungen sich häufig auf den Teppichboden beziehen.



Graphik 5: Zufriedenheit mit Sauberkeit 2024 (1=sehr gut, 4= schlecht)

Weiterempfehlung

Die Weiterempfehlungsquote der Klinik Wersbach nach wie vor hoch. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 (84,06%) können mit 77,78% zwar etwas weniger „sichere“ Weiterempfehlungen registriert werden. Zudem würden 5 Teilnehmer eine Weiterempfehlung ausschließen, was jedoch nicht überbewertet werden sollte. In diesem Zusammenhang zeigt sich abermals, dass vor allem Reha-Patienten negativere Bewertungen abgeben. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass laut Behandlungsauftrag der Kostenträger Reha-Patienten weniger Einzeltherapiestunden zustehen als Akut-/Privatpatienten und dies von Reha-Patienten nicht verstanden wird oder der Behandlungsauftrag therapeutisch als abgeschlossen gilt, Reha-Patienten jedoch eine Verlängerung wünschen.



Graphik 6: Weiterempfehlungen 2024 (1=sicher, 4=definitiv nicht)

Zusammenfassung

Zusammenfassend zeigt sich auch für das Jahr 2024, wie in den Vorjahren, eine hohe bis sehr hohe Patientenzufriedenheit. In den Einzelinformationen via Feedbackbogen, Online-Portalen, Gästebuch der Klinikhomepage und Patientenversammlung werden insbesondere die Fachkompetenz, das Engagement, die Hilfsbereitschaft und die Freundlichkeit der Mitarbeiter, das breitgefächerte therapeutische Angebot und die familiäre Atmosphäre hervorgehoben. Auch die ruhige Lage in der Natur und die abwechslungsreiche, qualitativ hochwertige Verpflegung werden explizit in Einzelbewertungen gelobt.

3.1.1 Reklamations- und Beschwerdemanagement

Im Jahr 2024 wurden insgesamt circa 40 Anregungen für den voll- und teilstationären Bereich erfasst.

Hinsichtlich einer thematischen Clusterung der Beschwerden für 2024 ist weiterhin zu konstatieren, dass sich die Beschwerden der Patienten wie in den Jahren zuvor auf identische Problematiken (z.B. hoher Lärmpegel im Speisesaal, Zimmereinrichtung, Mülltrennung, Unterscheidung zwischen Privat- und Reha-patient*innen Therapieangebot, Termindruck, Internetanbindung) zentrierten, denen nur bedingt abgeholfen werden kann.

Die Klinik Wersbach bemüht sich weiterhin um die stetige Verbesserung des Beschwerdemanagements. Nicht alle Patientenwünsche können jedoch auch umgesetzt werden, z.B. weil Hygienevorschriften, der Ablauf des Klinikalltags, die Architektur des Hauses, die Sicherheitsvorschriften oder gesetzlichen Vorgaben dies unmöglich machen. Darüber hinaus werden Beschwerden und negative Bewertungen in Einzelfällen auf folgende Ursachen zurückgeführt:

- Unrealistische Erwartungen an Therapie und Therapieerfolg
- Wenig Eigenverantwortung für Therapieprozess/geringe Compliance
- Persönlichkeitsstruktur/Verhaltensstörung
- Unverständnis über Nicht-Aufnahme aufgrund vorliegender Kontraindikationen

3.1.2 Ergebnisse QS-Reha®-Verfahren

Die Klinik Wersbach ist seit 2011 als gemischte Krankenanstalt (§ 4 Abs. 5 MB/KK) zur Teilnahme am QS-Reha®-Verfahren über das unabhängige Institut für Qualität und Patientensicherheit (BQS) verpflichtet. Diese gesetzliche Verpflichtung zur Mitwirkung ergibt sich aus dem Vertrag nach § 111 SGB V. Die Klinik Wersbach hat bereits in den ersten beiden Erhebungsrunden 2012-2014 und 2015-2017 erfolgreich am QS-Reha®-Verfahren teilgenommen, was auch in der dritten Erhebungsrunde (2018-2020) nach externer Visitation am 31.07.2019 eine abermalige Bestätigung fand. Eine neuerliche externe Visitation erfolgte seitdem nicht. Hinsichtlich des genauen Procederes des QS-Reha®-Verfahrens wird darüber hinaus auf die Homepage des BQS-Instituts (www.bqs-institut.de) verwiesen.

3.2 Mitarbeiterzufriedenheit

Als systematische Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit ist der Ergebnisbericht zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz zu betrachten, wobei die Befragung im Dezember 2024 vorgenommen wurde. Hierbei wurden die Handlungsfelder Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Soziale Beziehungen, Arbeitsumgebung, Neue Arbeitsformen betrachtet und von den Mitarbeitern bewertet mittels Fragebogen, wobei bei 73 ausgegebenen Fragebögen ein relativ hoher Rücklauf von 53,4% (39) zu verzeichnen war.

Insgesamt ist hier ein recht erfreuliches Ergebnis zu beschreiben, da die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter keine wesentlichen psychischen Belastungen definierte. Lediglich die Einflußnahme auf die zeitliche Abfolge der Tätigkeiten wurde mit über 42% als unzureichend bewertet, was allerdings in der Natur der Arbeitsweise eines Krankenhauses mit der Notwendigkeit, planerische Vorgaben zu machen, liegt.

Weitere Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit wurden 2024 nicht vorgenommen, wengleich in individuellen und informellen Gesprächen sich ein hohes Maß an Mitarbeiterzufriedenheit darstellte. Als etwaiges Maß der Mitarbeitermotivation sind zudem Arbeitsunfähigkeitsrate und Mitarbeiterfluktion zu betrachten (s. Abb. 15 und 16).

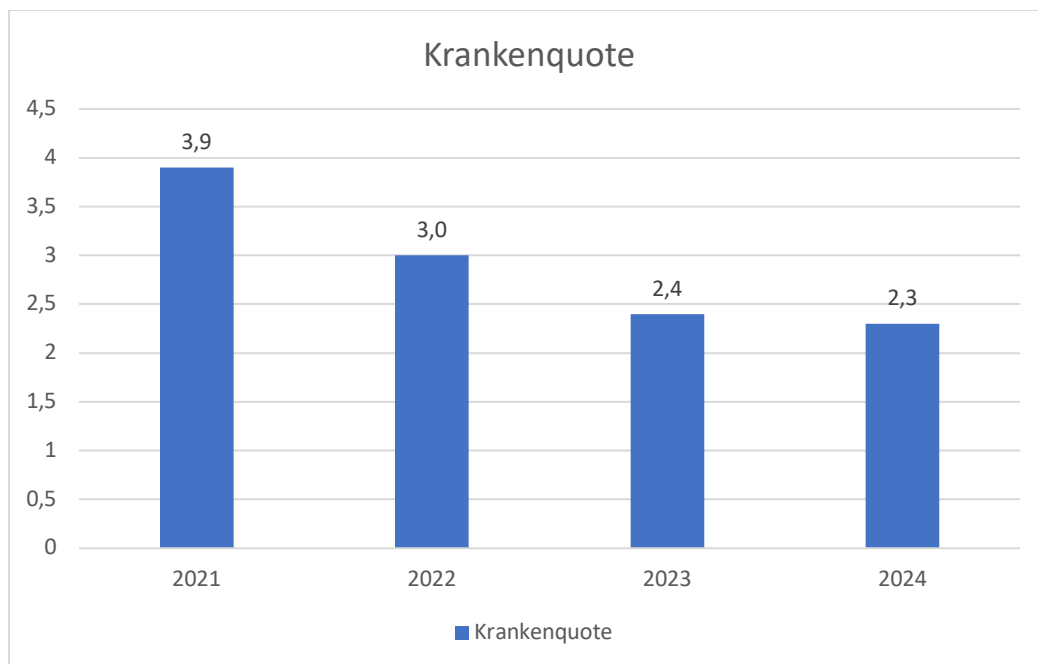


Abb. 4. AU-Quote in % 2021-2024.

Die Arbeitsunfähigkeitsrate ist 2024 im Vergleich zu 2021, 2022 und 2023 wieder gesunken und erreicht langsam wieder gleichbleibende Werte wie vor der Corona Epidemie.

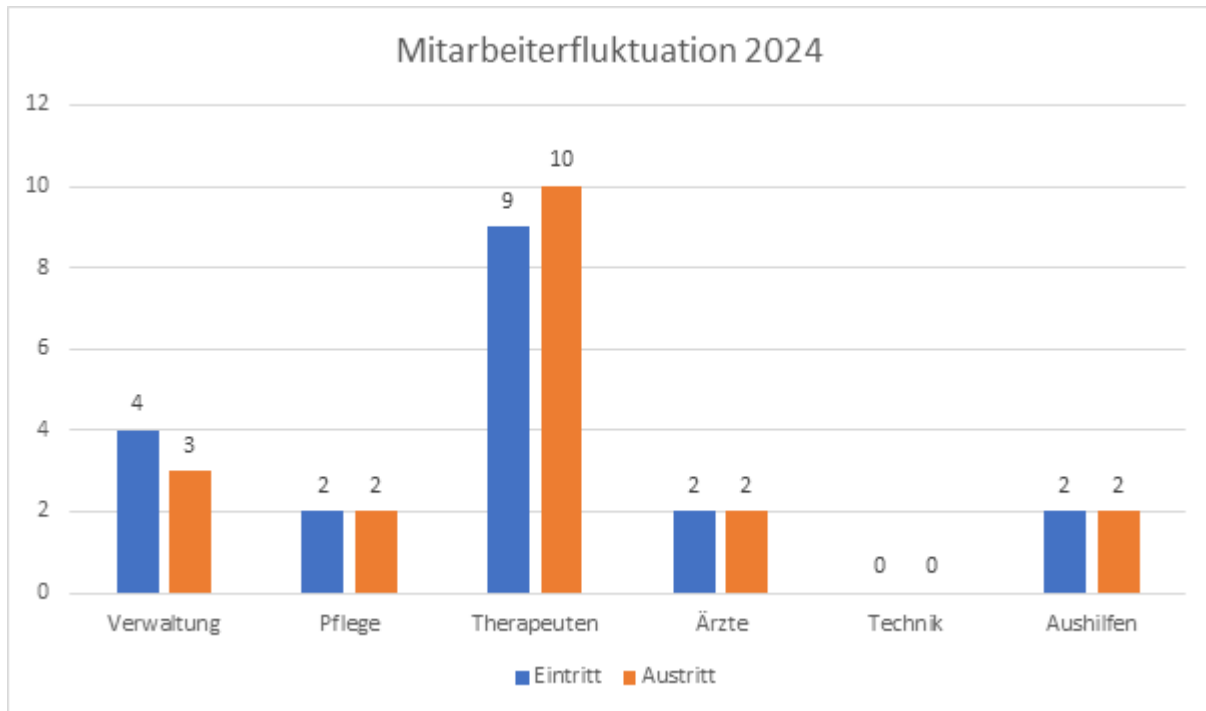


Abb. 5. Mitarbeiterfluktuation: Gegenüberstellung der Ein- und Austritte 2024 nach Abteilungen.

Bezüglich der Mitarbeiterfluktuation standen im Jahre 2024 29 Austritten von Mitarbeitern insgesamt 29 Eintritte gegenüber. Die Ausgewogenheit zwischen Ein und Austritten bedeutet, dass wir in der Regel je ein Austritt mit einem Eintritt je Position nachbesetzt haben.

3.3 Rückmeldung von Kostenträgern und Zuweisern

Die Ermittlung von externen Kundenanforderungen erfolgt durch eine gezielte Beobachtung des Marktes, Besprechungen mit den wichtigsten Kostenträgern, Visitation im Rahmen des QS-Reha-Verfahrens, Auswertung von Besuchen der Kostenträger in unserer Klinik, Rückmeldungen aus Vertragsverhandlungen, Eingaben durch den Träger und die regionale Abstimmung mit Vertretern der Krankenkassen vor Ort. Besprechungen mit Kostenträgern wurden durch den GF bzw. den CA regelmäßig (i.d.R. 1 x jährlich) geführt, wobei dies in der Pandemiesituation jedoch ausgesetzt wurde und 2024 noch nicht wieder etabliert werden konnte. Im Rahmen dieser Gespräche wurden bzw. werden Anforderungen der Kostenträger erfasst, wobei unter Beibehaltung der Ergebnisse bzw. Maßnahmen der Vorjahre für 2024 folgende Maßnahmen und Ergebnisse von besonderer Bedeutung sein werden:

- Konsolidierung des Ausbaus der tagesklinischen Versorgung.
- Ausbau der Kooperation mit externen Institutionen (z.B. Bergische Krankenkasse, Fachhochschule Fresenius).
- Fortführung regelhafter sozialmedizinischer Beurteilungen auf Wunsch der PKV und BG

4 ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN DIENSTLEISTERN UND LIEFERANTEN

Die systematische Bewertung unserer Lieferanten ist ab dem 01.01.2012 im Rahmen des QMS realisiert worden. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Transparenz und Offenheit auf dem Weg der Bewertung zu nutzen. Ausgewählte Lieferanten werden von den jeweiligen Fachleuten einer internen und objektiven Bewertung unterzogen, wobei wir insbesondere regionale Anbieter als Lieferanten einbeziehen. Die Bewertungskriterien sind einheitlich im



Abb. 6. Kriterien zur Lieferantenbewertung.

gesamten Unternehmen und beinhalten folgende zentrale Aspekte:

Durch einheitliche Bewertungsmaßstäbe und die klinikinterne Kommunikation der Lieferantenbewertungsergebnisse rücken die Lieferanten mit der besten Leistung in den Mittelpunkt. Diese Ergebnisse sind die Basis für die Vereinbarung konkreter Verbesserungsziele zwischen der Klinik Wersbach und ihren Lieferanten.

4.1 Veränderte Anforderungen der interessierten Parteien

Die Corona-Pandemie hat ab 2020 die Welt in Atem gehalten und bei den Menschen Verunsicherung, Sorgen und Ängste ausgelöst. Insbesondere Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen, aber auch alle in der Versorgung Tätigen haben angesichts von Kontakteinschränkungen, Hygiene- und Impfverordnungen große Anstrengungen unternommen, sich richtig zu verhalten oder die richtigen Entscheidungen zu treffen. Diese Problematik bestimmt das ärztlich-/psychiatrische Handeln wesentlich, wobei diese Auswirkungen auf die Versorgungssituation unmittelbar auch zu betriebswirtschaftlichen

Konsequenzen führen. So verringerte sich im Durchschnitt die stationäre Behandlungskapazität psychiatrischer Kliniken in Deutschland um 40% im Vergleich zu den Zeiten vor der Pandemie, wobei tagesklinische Angebote u.U. sogar komplett eingestellt wurden. Daher haben wir sämtliche personellen, zeitlichen und materiellen Ressourcen darauf konzentriert und zentriert, einen derartigen Einbruch der Belegungssituation bzw. eine pandemiebedingte Schließung der Klinik zu vermeiden. Dies kommt u.a. durch die ausführliche Dokumentation zu den durchgeführten Corona-Maßnahmen beispielhaft und anschaulich zur Darstellung.

Die im Krankenhaus derzeit geltenden Datenschutzbestimmungen entsprechen den bisherigen internen Regelungen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben u.a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist jedoch eine Optimierung erforderlich. Ziel soll es dabei sein, bestehende Prozesse, Dokumentationen und technische Maßnahmen an die verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen, um die Sicherheit personenbezogener Daten dauerhaft zu gewährleisten.

Die bestehenden Brandschutzpläne und Brandschutzkonzepte des Krankenhauses entsprechen ebenfalls den bisherigen Standards. Aufgrund veränderter Anforderungen seitens der Feuerwehr und der zuständigen Aufsichtsbehörden ist jedoch eine Überarbeitung und Optimierung notwendig. Hierzu müssen die aktuellen Vorgaben berücksichtigt und in die baulichen, organisatorischen sowie technischen Brandschutzmaßnahmen integriert werden, um den Schutz von Patienten, Mitarbeitenden und Besuchern nachhaltig sicherzustellen.

5 KONFORMITÄT VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

5.1 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen – Verteilung Behandlungsfälle

Die betriebswirtschaftlichen Daten beziehen sich auf die kontinuierliche Auswertung mittels des EDV-Systems DATEV Mittelstand pro. Weiter werden mittels Polypoint erhobene Daten in die Auswertung einbezogen. Die folgenden Tabellen beziehen sich auf die auf das Jahr 2024 bezogenen Auswertungen im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre.

Die Klinik Wersbach als gemischte Krankenanstalt (§ 4 Abs. 5 MB/KK) hat 60 Betten, wovon vertraglich 30 Betten über die Krankenkassen (§ 111 SGB V) gebunden sind. Die restlichen 30 Betten stehen dem Markt zur Verfügung, wobei neben dem Notfallzimmer (1 Bett) ein weiteres Bett in einem Familienzimmer aufgestellt ist, das der Unterbringung einer Begleitperson dient. Weiter stehen in der Tagesklinik Gut Landscheid im Rahmen eines Pilotprojektes vorläufig 15 Therapieplätze zur teilstationären Behandlung zur Verfügung, wobei die Therapieplätze von 10 auf 15 bzw. um 50% aufgestockt wurden. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 26.091 Pflegetage (2023: 25.390, 2022: 23.582, 2021: 24.088, 2020: 24.649, 2019:

25.142, 2018: 25.176, 2017: 25.196, 2016: 25.525) erbracht bzw. 643 (2023: 616, 2022: 560, 2021: 554, 2020: 604, 2019: 551, 2018: 552, 2017: 498, 2016: 521) Patienten stationär und teilstationär behandelt (s. Tab. 2).

Tab. 2. Verteilung der Behandlungsfälle von 2017-2024.

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Reha	331	322	278	277	304	254	278	223
PKV	312	294	282	277	300	297	274	275
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	643	616	560	554	604	551	552	498

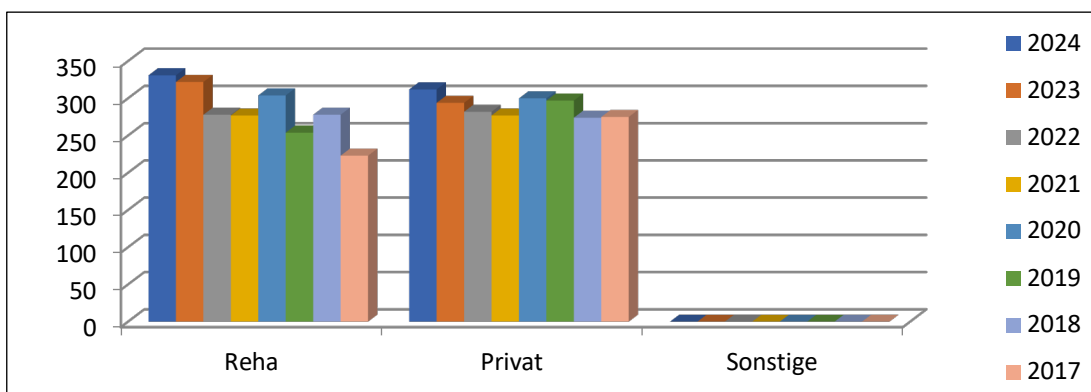


Abb. 7. Verteilung der Behandlungsfälle - Gesamtdarstellung (2024).

Dem Bild der Klinik Wersbach als gemischte Krankenanstalt und der Kostenträgerstruktur entsprechend wurden diese Behandlungsfälle in rehabilitative Behandlung (Reha) und Akutbehandlung (PKV) unterteilt (s. Abb. 9), wobei zudem eine detaillierte Unterscheidung auf Kostenträgerniveau ausgearbeitet wurde (Tab. 3 und 4). Die Unterscheidung „sonstige Patienten“ (S) wurde aufgegeben und entsprechende Fälle (z.B. Selbstzahler, nur Beihilfe- oder Wahlleistungsberechtigte) wurden im Hinblick auf ihren Krankenversicherungsstatus dem Bereich Akutbehandlung (PKV) zugeordnet.

Tab. 3. Verteilung der Behandlungsfälle "Reha" in 2024 TOP 10

Kostenträger	2024	2023
TKK	123	111
BG	67	64
CNS	49	40
Barmer	16	2
Bergische KK	15	25
KKH	12	9
AOK	11	12
IKK	10	12
BKK	10	13
LKH	7	0
Sonstige	14	14

Kostenträger	2024	2023
Summe	334	310

Damit zählten 2024 wie auch 2023 die Techniker Krankenkasse mit 123 (111) und die Berufsgenossenschaften (BG) mit 67 (64) Behandlungsfällen sowie die Caisse Nationale de la Santé (CNS) mit 49 (40) Behandlungsfällen zu unseren Topseinweisern im Reha-Bereich. Diese Verhältnisse können graphisch wie folgt dargestellt werden (Abb. 10):

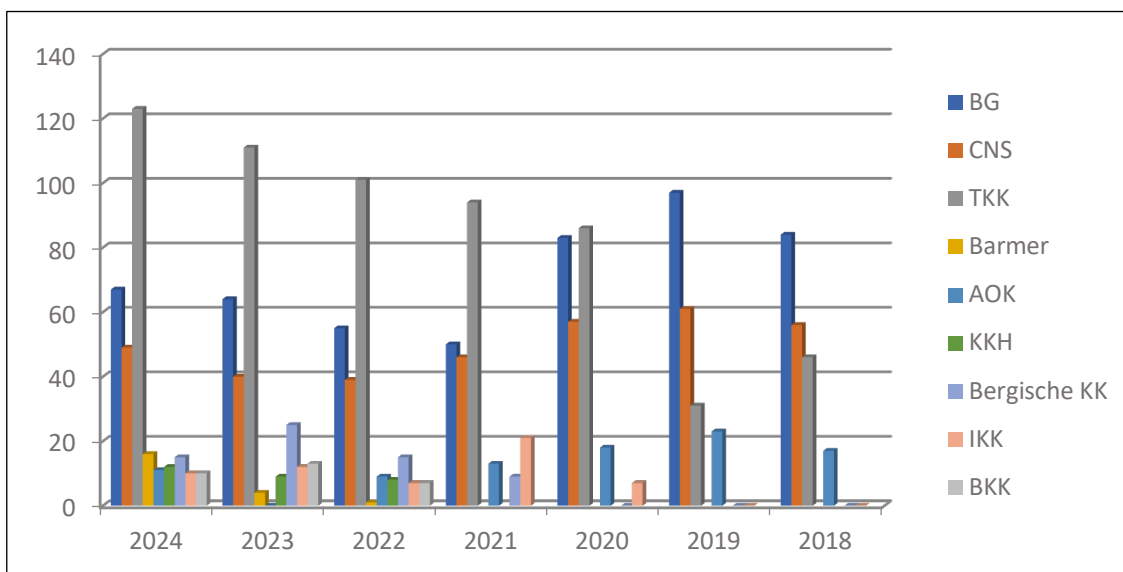


Abb. 8. Verteilung der Behandlungsfälle - Reha (2024).

Tab. 4. Verteilung der Behandlungsfälle "PKV" in 2024, Ranking Top 10

Kostenträger	2024	2023
Debeka	98	109
Signal	24	19
DBV	24	15
Selbstzahler	23	32
Beihilfe	22	15
Postbeamtenkrankenkasse	17	14
HUK	16	11
DKV	15	7
AXA	11	7
Barmenia	10	0
Sonstige	49	58
Summe	309	306

Damit zählt 2024 wie auch 2023 die Debeka (89 vs. 109 Behandlungsfälle) neben insgesamt 23 (32) Selbstzahler im Privat-Bereich zu unserem Top-Einweiser. Dies gibt auf Platz 1 die Verhältnisse wieder, wie sie sich bereits in den Jahren 2017-2023 darstellten, wobei festzustellen ist, dass der Anteil der Selbstzahler seit Jahren eine bedeutende Rolle spielt, was wir als Kriterium für die Behandlungsgüte in der Klinik Wersbach werten. Diese Verhältnisse können graphisch wie folgt dargestellt werden (Abb. 11):

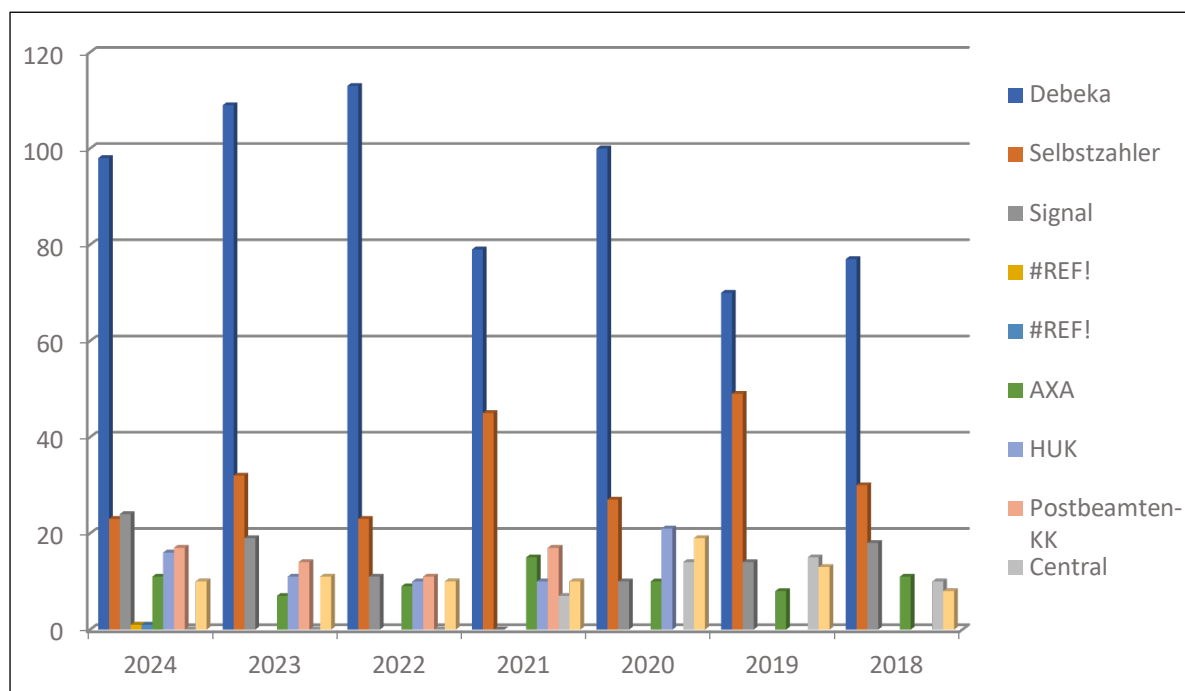


Abb. 9. Verteilung der Behandlungsfälle - PKV (2024).

Es bleibt für 2024 weiterhin zusammenfassend festzustellen, dass es keinen Hauptbeleger der Klinik Wersbach gibt, sondern dass eine ganze Anzahl unterschiedlicher Kostenträger die Klinik Wersbach belegt. Weiter leitet sich folgende Ratio (Reha-Anteil vs. PKV-Anteil) in Bezug auf die Behandlungsfälle 2024 ab: 51,5% vs. 48,5 %. Damit wurden im Jahr 2024 wie auch 2023 annähernd zu gleichen Teilen Behandlungen im Reha-Bereich und im PKV-Bereich erbracht. Wie in den Vorjahren wollen wir den wirtschaftlichen Anreiz einer vermehrten Behandlung von PKV-Patienten weiterverfolgen, wenngleich Gesetzesänderungen im Gesundheits- und Finanzwesen bei diesen Überlegungen immer mit zu berücksichtigen sind. Letztlich konnte das Jahr 2024 mit einer durchschnittlichen Jahresauslastung im stationären und teilstationären Bereich von 95,31% (Vorjahr 2023: 99,37%) abgeschlossen werden. Dieser geringfügige Abfall der durchschnittlichen Jahresauslastung ist allerdings statistischer Natur und wesentlich dadurch zu erklären, dass die Therapieplätze in der Tagesklinik um 50% aufgestockt wurden.

5.2 Kostendarstellung 2023 vs. 2024

Die Personalkosten sind u.a. aufgrund der Freistellung des Geschäftsführers zum Ende des 3. Quartals 2024 um ca. ██████ gesunken.

Die Ausgaben für medizinische Artikel sind im Vergleich zum Vorjahr 2023 gestiegen. Die Energiekosten sind aufgrund der allgemeinen Preissituation trotz modifizierter

Vertragsgestaltung und allgemeiner Sparmaßnahmen (z.B. energiesparende Leuchtmittel) leicht gestiegen. Die Cateringkosten sind aufgrund der Lieferschwierigkeiten und gestiegenen Lebensmittelpreisen leicht gestiegen.

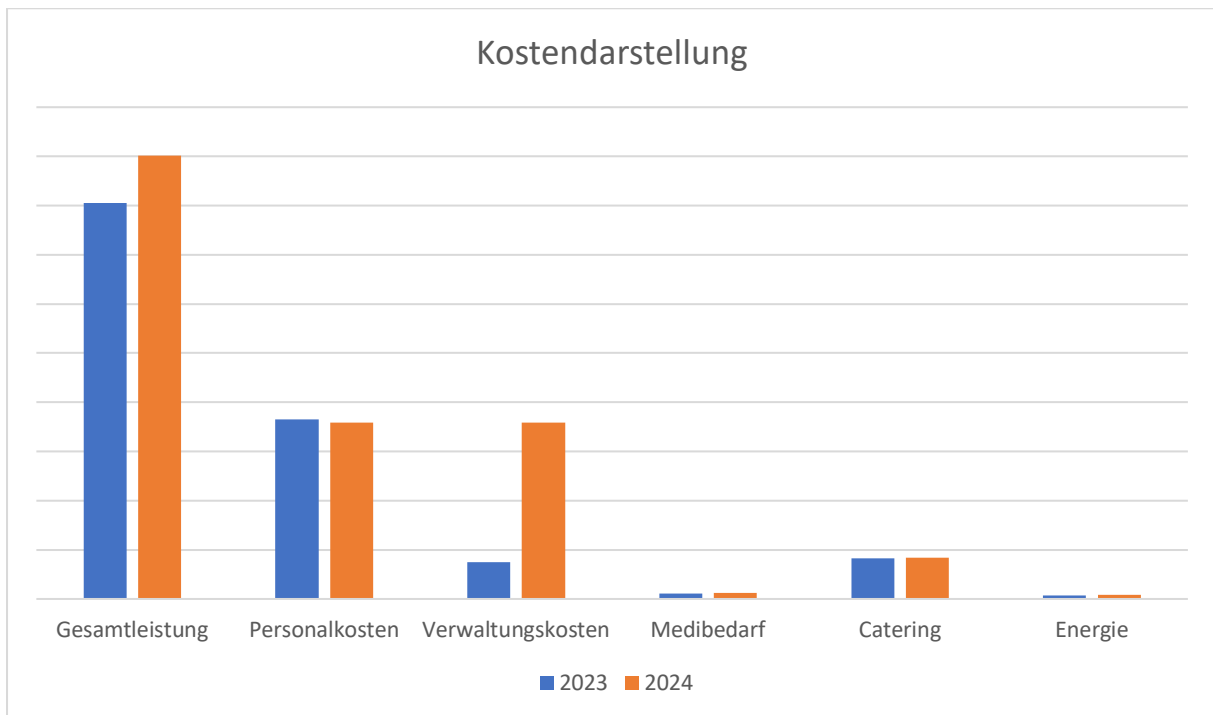


Abb. 10. Kostenaufstellung der Klinik Wersbach 2023 vs. 2024.

Insgesamt gesehen hatte die Klinik Wersbach im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 trotz gestiegener Gesamtkosten durch gute Umsatzerlöse ein solides Betriebsergebnis erzielt.

Eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse kann im Weiteren der jeweiligen Jahresbilanz entnommen werden.

Zusammenfassend wurden die Umsatz- und Ergebnisziele für 2024 erreicht.

5.3 Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

5.3.1 Personalressourcen und Qualifikation

In Anzahl und fachlicher Qualifikation hat das Personal der Klinik Wersbach in den Vorjahren den Anforderungen des überarbeiteten Einrichtungskonzeptes, den Vorgaben des Gesundheitsamts des Kreises Bergisch-Gladbach, den Vorgaben der Träger der Akut- und Rehabilitationsbehandlung (z.B. PKV, CNS, DRV; BG) sowie den weiteren behördlichen und gesetzlichen Anforderungen z.B. nach Psych-PV immer entsprochen. Nachdem die Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL), welche die Psych-PV ersetzt, 2020 in Kraft getreten ist, haben wir für 2023 die Mindestpersonalvorgaben unter Einhaltung dieser Richtlinie kalkuliert. Zugrunde gelegt haben wir eine Vollbelegung (100%), eine Bettenanzahl von 60 und 10 Tagesklinikplätze und einen Anteil von 60 Akutpatienten (A1)

und von 10 Tagesklinikpatienten (A6), nachdem der in der Psych-PV definierte Bereich A3 (Reha-Patienten) weggefallen ist.

Aufgrund fehlender Behandlung von Intensivpatienten in der Klinik Wersbach sind Mindestvorgaben im Nachtdienst nicht zu berücksichtigen, wobei sich die Berechnung mittels Minutenwerten je Patient und Woche bezogen auf die Berufsgruppen Ärzte, Pflegepersonal, Psychologen, Spezialtherapeuten, Bewegungstherapeuten und Sozialarbeiter quantifiziert und wobei Ausfallszeiten nicht mehr berücksichtigt werden. Auf der Basis dieser Angaben sind die Werte der Personalmindestausstattung nach PPP-RL wie folgt kalkuliert:

Berufsgruppe	Minutenzeitwert e je Patient + Woche	Minutenzeitwert e je Patient + Woche	Stundenzeitwe rt pro Jahr	Stundenzeitwe rt pro Jahr	Stundenzeitwe rt pro Jahr gesamt	VK
Ärzte	A1: 207	A6: 114	A1: 10764	A6: 988	11752	5,65
Pflegepersonal	A1: 856	A6: 329	A1: 44512	A6: 2851	47363	22,7 7
Psychologen	A1: 49	A6: 107	A1: 2548	A6: 927	3475	1,67
Spezialtherapeuten	A1: 122	A6: 176	A1: 6344	A6: 1525	7869	3,78
Bewegungstherapeute n	A1: 28	A6: 17	A1: 1456	A6: 147	1603	0,77
Sozialarbeiter	A1: 76	A6: 67	A1: 3952	A6: 581	4533	2,18

Hierdurch ergibt sich nachfolgender Ist-/Soll-Stellenplan 2024 mit Vergleich zu 2023:

Berufsgruppen (VK) 70 Pat. (A1/A6)	Soll PPP-RL (2024)	Ist PPP-RL (2024)	Soll PPP-RL (2023)	Ist PPP-RL (2023)
Ärzte	5,65	6,98	5,65	5,31
Pflegepersonal	22,77	12,48	22,77	12,31
Psychologen	1,67	15,00	1,67	12,04
Spezialtherapeuten	3,78	3,48	3,78	3,13
Bewegungstherapeuten	0,77	4,59	0,77	4,68
Sozialarbeiter	2,18	2,65	2,18	1,75

Wie bereits 2023 sind die Soll-Stellen auch 2024 nach der Maßgabe der PPP-RL, personelle Unterdeckungen durch Überdeckungen in anderen Bereichen (§ 8 Anrechnung von Berufsgruppen) auszugleichen, gut besetzt, so dass kein Handlungsbedarf besteht, zumal insgesamt ein Personalbedarf vorgehalten wird, der die Mindestanforderungen der PPP-RL für einige Berufsgruppen (z.B. Psychologen, Bewegungstherapeuten) deutlich übertrifft. Bei Fluktuationen im Personalbereich wird seitens der Klinik versucht, kurzfristig Ersatz zu requirieren, damit offene Stellen zeitnah nachbesetzt werden. Wegen der Zulassung der Klinik Wersbach als Fachkrankenhaus für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie sowie insbesondere aufgrund unserer Qualitätsansprüche wurde vorzugsweise qualifizierteres therapeutisches Personal (z.B. Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten) eingestellt, um den

Weggang weniger qualifizierter Mitarbeiter beispielsweise aus dem Bereich der komplementären Therapien oder von Psychologen in Ausbildung (PiA) zu kompensieren. Allerdings hat sich mit dem Inkrafttreten des Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über die Richtlinie zur Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) tendenziell gezeigt, daß die Vorgaben der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) in einigen Fällen vorteilhafter sind in Bezug auf die Patientenversorgung. Darüber hinaus wird 2025 eine Anpassung der Personalstruktur in der Tagesklinik Gut Landscheid in Betracht kommen, falls sich das Pilotprojekt der vorläufigen Ausweitung der Tagesklinik auf 15 Therapieplätze verstetigt.

Die in der Klinik Wersbach beschäftigten ärztlichen Mitarbeiter verfügen über die nachfolgenden Qualifikationen bzw. Zusatzweiterbildungen:

- AQ06 Allgemeine Chirurgie
- AQ20 Haut- und Geschlechtskrankheiten
- AQ01 Anästhesie
- AQ42 Neurologie
- AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie
- AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
- AQ00 Sonstiges: Traditionelle chinesische Medizin (TCM)
- ZF02 Akupunktur
- ZF03 Allergologie
- ZF06 Dermatologie
- ZF36 Psychotherapie
- ZF42 Spezielle Schmerztherapie
- ZF44 Sportmedizin
- ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung
- ZF00 Verkehrsmedizin, Krankenhausmanagement, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Konsiliar- und Liaisondienst (DGPPN), Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik (DGPPN), Gesundheitsförderung und Prävention

Hinsichtlich der Personalausstattung und Personalqualifikation besteht im Therapiebereich im Jahr 2024 wie in den Vorjahren kein Handlungsbedarf, wenngleich weiterhin angestrebt wird, psychologisch-/psychotherapeutische durch ärztlich-/psychotherapeutische Kompetenz zu ersetzen bzw. vorzugsweise qualifizierteres therapeutisches Personal (z.B. Psych. Psychotherapeuten) einzustellen, um den Weggang weniger qualifizierter Mitarbeiter beispielsweise aus dem Bereich der komplementären Therapien zu kompensieren.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich aus insgesamt 94 Mitarbeitern zusammen (s. Abb. 11). 25 Mitarbeiter bilden den Teil der Vollzeitkräfte mit 40 Std. / Woche. Die Teilzeitkräfte bilden mit 65 Mitarbeitern den größten Teil unserer Belegschaft. Ihre Stunden variieren zwischen 20 – 35 Stunden in der Woche. Der Rest besteht aus 4 Mitarbeitern, die auf Basis der Geringfügigkeit arbeiten.

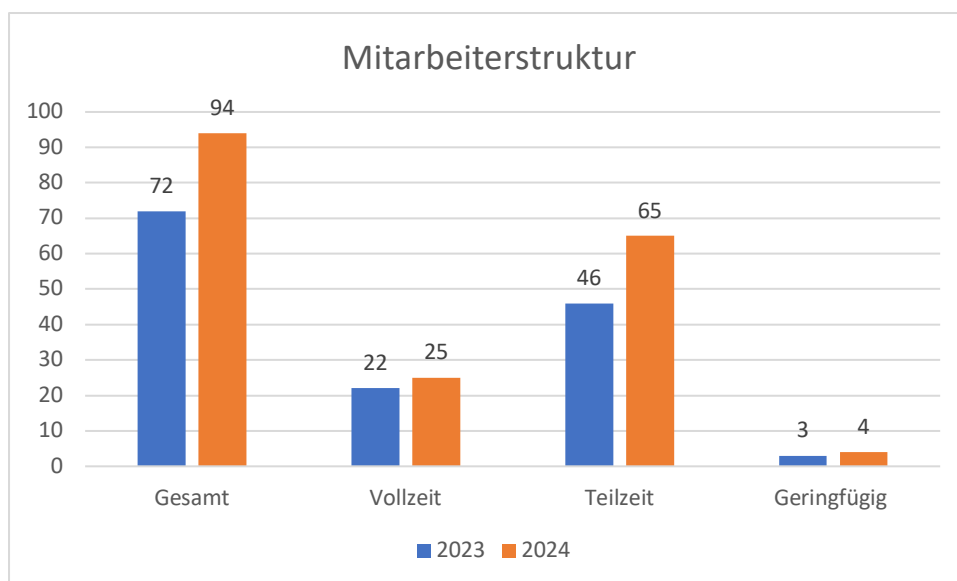


Abb. 11. Mitarbeiterstruktur 2023 vs. 2024.

Um die Kommunikationskultur der Klinik zu stärken und weiterzuentwickeln sowie den Fort- und Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu klären, werden Mitarbeitergespräche geführt, in denen entweder nach Bedarf oder anlassbezogen spezifische Inhalte besprochen und vertieft werden. Die ersten anlassbezogenen Gespräche finden automatisch nach der Beendigung der Probezeit statt.

5.3.2 Internes und externes Fortbildungsmanagement

Mit dem zum 1. Januar 2004 in Kraft getretenen GKV-Modernisierungsgesetz hat der Gesetzgeber sowohl Vertragsärzte als auch Fachärzte im Krankenhaus zum Nachweis der fachlichen Fortbildung verpflichtet. So müssen 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden, damit ein Fortbildungszertifikat als Nachweis für die Fortbildungstätigkeit bei der Ärztekammer beantragt werden kann. Laut Erlass des MGEPA Düsseldorf vom 09.02.2012 (AZ: 211-0507.11) erfolgt daher auch in der Klinik Wersbach in Einklang mit den Regelungen des GBA zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im Krankenhaus eine Umsetzung dieser Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V mit nachfolgender Darstellung der Ergebnisse:

1. Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen: 9
2. Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen: 9
3. Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben: 9

Darüber hinaus erfolgten im Jahr 2023 folgende interne und externe Fortbildungen, Schulungen, Vorlesungen und Supervisionen, welche sowohl allgemeine als auch therapeutische Aspekte der Klinikarbeit zum Thema hatten.

Im Bereich „Klinik – Gesamt“ wurden 2024 folgende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen erbracht:

Ersthelferschulung Frau Frentrup DRK Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

15.07.2024 Ersthelferschulung für Pflegedienst/Ärzte/Therapeuten

Arbeitssicherheit

Hr. Cibis, Fr. Landauer, Hr. Dr. Florange, Fr. Schüller, Fr. Schopphoff

05.03.2024 ASA Teams

28.05.2024 Begehung Hausmeisterbereich, Brandschutztüren

27.08.2024 ASA Teams

05.11.2024 Fortbildung Arbeitssicherheit/Brandschutz

Hygieneaudit

Fr. Schmid, Hr. Jenczmionka, Fr. Schopphoff

19.03.2024 Begehung Klinikbereich, Hauswirtschaft

06.08.2024 Begehung Bäderabteilung/ Wäsche

14.10.2024 Begehung Gut Landscheid/ Tagesklinik/ DG-Gerät

Im Bereich „Klinik – Gesamt“ sind für 2025 folgende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen geplant:

Ersthelferschulung Frau Frentrup DRK Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

16.07.2025 und 14.08.2025.

Arbeitssicherheit

25.03.2025 ASA Teams

24.06.2025 Begehung Hausmeisterbereich, Brandschutztüren

02.09.2025 ASA Teams

18.11.2025 Fortbildung Arbeitssicherheit/Brandschutz

Hygieneaudit

- 11.03.2025 Audit, Klinikbereich, Hauswirtschaft
 25.08.2025 Begehung Bäderabteilung/ Wäsche + DG-Gerät
 27.10.2025 Begehung Gut Landscheid/ Tagesklinik

Im Bereich „Pflegeteam“ wurden 2024 in Ausweitung zu den Vorjahren zusätzliche Fort- und Weiterbildungen erbracht, die wie folgt zu benennen sind:

Fallbesprechung/ Supervision Pflegeteam

- 09.05.2024 F28021982
 18.07.2024 WB02031970
 16.10.2024 L11071971
 19.11.2024 N06011957

Externe Fortbildung Pflege

- 04.03.-05.03.2024 Aromatherapie, Frau Landauer
 10.04.2024 Aromapflege, Frau Wolff
 04.06.2024 Narzisstische Persönlichkeitsanteile, Frau Wolff
 12.06.-14.06.2024 Deeskalation – Umgang mit Stress und Konflikten, Frau Sengüner

Hausinterne Fortbildung Pflege

- 27.02.2024 Suizidalität, Frau Schmid
 05.03.2024 Persönlichkeitsstörungen, Herr Dr. Florange
 13.12.2024 Brandschutzhelfer Unterweisung

Monatliche Pflegedienstbesprechung

Letzter Donnerstag im Monat 13.30 – 14.30 Uhr

Im Bereich „Pflegeteam“ sind für 2025 folgende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen geplant:

Hausinterne Termine

- 31.07.2025 Kommunikation, Frau Schmid
 05.03.2024 Persönlichkeitsstörungen Teil 2, Herr Dr. Florange

Monatliche Pflegedienstbesprechung

Letzter Donnerstag im Monat 13.30 – 14.30 Uhr

Externe geplante Fortbildungen

24.-25.02.2025	Weiterbildung zur Medizinproduktebeauftragten, Frau Sengüner
27.02.2025	Der Körper als Objekt – Selbstverletzendes Verhalten, Frau Sengüner
29.03.-30.03.2025	PMR, Frau Landauer
05.04.-06.04.2025	PMR, Frau Landauer
05.04.- 06.04.2025	Ohrakupunktur, Frau Meli
04.06.2025	Beziehungsgestaltung zu Menschen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung, Frau Steinküller
28.06. - 29.06.2025	Basisseminar Ohrakupunktur, Frau Steinküller
08.-10.10.2025	Basisseminar psychiatrische Pflege, Frau Wolff
05.-07.11.2025	Basisseminar psychiatrische Pflege, Frau Wolff
03.-05.12.2025	Basisseminar psychiatrische Pflege, Frau Wolff

Im Bereich „Ärzte/Psychotherapeuten“ wurden 2024 folgende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen erbracht:

Interne Fortbildung Klinik Wersbach Bereich Psychotherapie 1. Halbjahr 2024

Zeit: 30 Min. alle 3 Wochen während der Fallbesprechung, Bereich Psychotherapie

Allgemeiner Block / frei gewählte Themen

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
11.01.2024	Non-Compliance	P. Schmid	s. Liste
14.03.2024	Symptome bei Psychose, Anamneseerhebung	P. Schmid	s. Liste
11.04.2024	Raumfahrtmedizin-terrestrische Astronauten	F. Paulke	s. Liste
16.05.2024	Neues aus der Psychopharmakotherapie	G. Zanoni	s. Liste
06.06.2024	Schizophrenie-Typen	N. Kamani	s. Liste

Psychotherapeutische Methoden

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
20.06.2024	Grundzüge der psychodynamischen Therapie (PDT) bei Angststörungen	I. Om	s. Liste

Übersicht Daten

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
11.01.2024	Non-Compliance	P. Schmid	s. Liste
22.02.2024	Ausfall Abwesenheit Vortragende		
14.03.2024	Symptome bei Psychose, Anamneseerhebung	P. Schmid	s. Liste
11.04.2024	Raumfahrtmedizin-terrestrische Astronauten	F. Paulke	s. Liste
16.05.2024	Neues aus der Psychopharmakotherapie	G. Zanoni	s. Liste
06.06.2024	Schizophrenie-Typen	N. Kamani	s. Liste
20.06.2024	Grundzüge der psychodynamischen Therapie (PDT) bei Angststörungen	I. Om	s. Liste

Interne Fortbildung Klinik Wersbach Bereich Psychotherapie 2. Halbjahr 2024

Zeit: 30 Min. alle 3 Wochen während der Fallbesprechung, Bereich Psychotherapie

Allgemeiner Block / frei gewählte Themen

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
01.08.2024	Doing gender in der Psychotherapie	P. Schmid	s. Liste
08.08.2024	Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)	S. Leuchter	s. Liste
29.08.2024	Psychoedukationsgruppen	J. Schifke	s. Liste
21.11.2024	Einführung in die digitale Testdiagnostik	M. Broich	s. Liste
12.12.2024	Weiterführende Hilfen & Schwerbehinderung	S. Leuchter	s. Liste

Psychotherapeutische Methoden

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
12.09.2024	Wunschelemente-Technik aus dem Züricher Ressourcen Modell	N. Hoffmann	s. Liste

19.12.2024	Selbstmitgefühlstechniken	M. Broich	s. Liste
------------	---------------------------	-----------	----------

Übersicht Daten

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
01.08.2024	Doing gender in der Psychotherapie	P. Schmid	s. Liste
08.08.2024	Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA)	S. Leuchter	s. Liste
29.08.2024	Psychoedukationsgruppen	J. Schifke	s. Liste
12.09.2024	Wunschelemente-Technik aus dem Züricher Ressourcen Modell	N. Hoffmann	s. Liste
21.11.2024	Einführung in die digitale Testdiagnostik	M. Broich	s. Liste
12.12.2024	Weiterführende Hilfen & Schwerbehinderung	S. Leuchter	s. Liste
19.12.2024	Selbstmitgefühlstechniken	M. Broich	s. Liste

Externe Supervision 2024

Datum	Thema	Supervisor	Teilnehmer
Externe Supervision			
09.01.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
06.02.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
12.03.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
09.04.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
07.05.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
04.06.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
09.07.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
13.08.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
10.09.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
15.10.2024	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA

12.11.2024	Teamsupervision -1,5 h	Hr. Raß ext. Supervisor	MA
------------	------------------------	-------------------------	----

Externe Fortbildungen Klinik Wersbach 2024, Bereich Psychotherapie

Datum	Thema	Therapeut:in	Veranstaltungsort
Ab 10.2019	Tiefenpsychologische Ausbildung zur ärztlichen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	N. Kamani	APP Köln – Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie GmbH
Ab 01.2024	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	N. Hoffmann	AVT – Akademie für Verhaltenstherapie Köln
Ab 09.2021	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	A. Heinrichs	Eifler-Verhaltenstherapie-Institut (EVI), Daun
Ab 11.2021	Tiefenpsychologische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	I. Om	Ausbildungsstätte für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der WGI gGmbH, Köln
Ab 01.2022	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	R. Hammes	Eifler-Verhaltenstherapie-Institut (EVI), Daun
Ab 04.2022	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	M. Hoffmann	Eifler-Verhaltenstherapie-Institut (EVI), Daun
Ab 01.2023	Tiefenpsychologische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	A. Knape	APP Köln – Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie GmbH
Ab 05.2024	Systemische Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten mit fortlaufenden Seminaren	O. Söhngen	APP – Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie in Köln

Ab 05.2023	Ausbildung zum tiefenpsychologischen Psychotherapeuten mit fortlaufenden Seminaren	R. Albrecht	ZIST Akademie, Penzberg, Bayern
Ab 11.2022	Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten in systemischer Therapie mit fortlaufenden Seminaren	H. Baumgardt	IFS – Institut für Systemische Familientherapie, Supervision & Organisationsentwicklung Köln
Ab 01.2024	Systemische Psychotherapieausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	T. Jung	Institut Rhein-Eifel
24.05.2024	ADHS im Erwachsenenalter in der ambulanten Praxis behandeln	J. Schifke	online - BELTZ
17.04.2024	Symposium „Mut zur Psychotherapie im Alter – Perspektiven, Herausforderungen, Chancen“	J. Schifke	Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PTK NRW)
06.-07.05.2024	Kunsttherapie und Emotionen: Methodenvielfalt zur Verbesserung der emotionalen Kompetenz	G. Hesse	IKT – Institut für Kunsttherapie Köln
Ab 10.2024	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	T. Birkenbeul	AVM – Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation
Ab 03.2024	Tiefenpsychologisch fundierte Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten mit fortlaufenden Seminaren	J. Weber	KBAP – Köln-Böner Akademie für Psychotherapie
Ab 08.2023	Verhaltenstherapeutische Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit fortlaufenden Seminaren	M. Stevens	AVT – Akademie für Verhaltenstherapie Köln

Vorlesungsplan für Psychotherapeuten in Ausbildung 2024 (Weiterbündungsverbund Ruhrgebiet, www.wvr-psychiatrie.de).

Datum	Referent	Ort	Thema
24.04.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Hr. Dr. Bodensieck	Hemer	Interaktion zwischen Psychotherapie und Psychopharmakotherapie
11.00 – 12.00 Uhr	Hr. Prof. Brüne	Bochum	Tiergestützte Psychotherapie
13.30 – 15.00 Uhr	Hr. Dr. Renner	Velbert	Psychotherapeutische Versorgungsstrukturen
15.30 – 17.00 Uhr	Hr. Prof. Utsch	Berlin	Glaube schützt, Glaube schadet – Existenzielle Fragen und Sinnkrisen im Spannungsfeld von Religiosität und Spiritualität
05.06.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Fr. Voigt	Essen	Grundlagen der Psychotraumatologie Neurobiologie des Traumagedächtnisses Vermittlung und Einübung von Stabilisierungstechniken zu zweit
15.30 – 17.00 Uhr	Hr. Prof. Pajonk		„Deus in adiutorium meum intende!“ Von der Wirksamkeit des Gebets in der Medizin
03.07.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Fr. Dr. Voigt	Essen	Neurophysiologie: • Polyvagaltheorie • Erweiterte Defensivkaskade Gemeinsames Erstellen eines Notfallkoffer
13.30 – 15.00 Uhr	Hr. Prof. Vogeley	Köln	Psychopathologie als Kommunikationsstörung
09.10.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Fr. Janssen-Schauer / Hr. Prof. Dr. Schäfer	Essen	Therapieplanung und -durchführung: Klärung von Therapiezielen
11.00 – 12.30 Uhr	Fr. Janssen-Schauer / Hr. Prof. Dr. Schäfer	Essen	Tiergestützte Psychotherapie
13.30 – 15.00 Uhr	Fr. Janssen-Schauer / Hr. Prof. Dr. Schäfer	Essen	Therapieplanung und -durchführung: Planung von Interventionsstrategien
15.30 – 17.00 Uhr	Dr. Mergl	München	Psychische Belastung und psychische Störungen bei Frauen nach einer Fehl- oder Totgeburt
13.11.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Hr. Dr. Gross	Mülheim	Strukturelle Störungen: BPST unter tiefenpsychologischen Aspekten

11.00 – 12.30 Uhr	Hr. Dr. Karagülle	Dortmund	Biblo- und Poesietherapie
13.30 – 15.00 Uhr	Fr. Kuhrmann / Hr. Dr. Nyhuis	Herne	Somatoforme Störungen
15. 30 – 17.00 Uhr	Prof. Dr. Büssing	Witten- Herdecke	Stauendes Innehalten in Ehrfurcht und Dankbarkeit als Ressource
11.12.2024			
09.15 – 10.45 Uhr	Hr. Lueg	Dortmund	Einführung in die Suchtmedizin
11.00 – 12.30 Uhr	Hr. Lueg	Dortmund	Spezielle Aspekte der Alkoholabhängigkeit
13.30 – 15.00 Uhr	Hr. Lueg	Dortmund	Spezielle Aspekte der Opiatabhängigkeit
15. 30 – 17.00 Uhr	Hr. Abilgaard Prof.	Gelsenkirch en	Wenn Therapien scheitern – Thesen zu einem zur Verdrängung einladenden Themen aus Sicht von Therapeuten, Ärzten, Patienten, Angehörigen, Kostenträgern...

Ort: Hörsaal der LWL Universitätsklinik Bochum, 1. Etage, Raum 1.89 Alexandrinenstr. 1, 44791 Bochum

Interdisziplinäre Fallkonferenzen in der Klinik Wersbach 2024

Anerkennung durch die Ärztekammer Nordrhein mit jeweils einem CME-Fortbildungspunkt

1 x wöchentlich (donnerstags, 15.15-16.00 Uhr) fortlaufend, nicht in den Ferien und an Feiertagen

Im Bereich „Ärzte/Psychotherapeuten“ sind für 2025 folgende Schulungen, Fort- und Weiterbildungen geplant:

Interne Fortbildung Klinik Wersbach 1. Halbjahr 2025, Bereich Psychotherapie

Zeit: 30 Min. alle 3 Wochen während der Fallbesprechung

Allgemeiner Block / frei gewählte Themen

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
06.02.2025	ADHS im Erwachsenenalter	J. Schifke	s. Liste
20.03.2025	Gewalt am Arbeitsplatz (PART-Training)	T. Birkenbeul	s. Liste
27.03.2025	Psychostimulanzien und Halluzinogene	N. Kamani	s. Liste
08.05.2025	Vorstellung der OPD-3	J. Weber	s. Liste
26.06.2025	DIES/MIM als Methode	T. Jung	s. Liste

Psychotherapeutische Methoden

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
16.01.2025	Selbstmitgefühlstechniken	M. Broich	s. Liste
05.06.2025	Interventionen bei Sucht	C. Sack	s. Liste

Übersicht Daten

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
16.01.2025	Selbstmitgefühlstechniken	M. Broich	s. Liste
06.02.2025	ADHS im Erwachsenenalter	J. Schifke	s. Liste
20.03.2025	Gewalt am Arbeitsplatz (PART-Training)	T. Birkenbeul	s. Liste
27.03.2025	Psychostimulanzien und Halluzinogene	N. Kamani	s. Liste
08.05.2025	Abwehrmechanismen in der PT	J. Weber	s. Liste
05.06.2025	Interventionen bei Sucht	C. Sack	s. Liste
26.06.2025	Hypothesenbildung in der systemischen Therapie	T. Jung	s. Liste

Interne Fortbildung Klinik Wersbach 2. Halbjahr 2025, Bereich Psychotherapie

Zeit: 30 Min. alle 3 Wochen während der Fallbesprechung

Allgemeiner Block / frei gewählte Themen

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
28.08.2025	Einführung in die ACT-Therapie	M. Broich	s. Liste
18.09.2025	Bipolare Störungen	P. Schmid	s. Liste
09.10.2025	Medikamentöse Behandlung von Schlafstörungen	G. Zanoni	s. Liste

Psychotherapeutische Methoden

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
10.07.2025	Interventionen bei generalisierten Ängsten	C. Sack	s. Liste
30.10.2025	Ressourcenorientierte Arbeit	C. Swoboda	s. Liste

20.11.2025	Emotionsfokussierte PT	J. Daniels	s. Liste
11.12.2025	Aktivitätenaufbau	M. Stevens	s. Liste

Übersicht Daten

Datum	Thema	Referent:in	Teilnehmer:in
10.07.2025	Interventionen bei generalisierten Ängsten	C. Sack	s. Liste
28.08.2025	Einführung in die ACT-Therapie	M. Broich	s. Liste
18.09.2025	Bipolare Störungen	P. Schmid	s. Liste
09.10.2025	Medikamentöse Behandlung von Schlafstörungen	G. Zanoni	s. Liste
30.10.2025	Ressourcenorientierte Arbeit	C. Swoboda	s. Liste
20.11.2025	Emotionsfokussierte PT	J. Daniels	s. Liste
11.12.2025	Aktivitätenaufbau	M. Stevens	s. Liste

Externe Supervision 2025

Datum	Thema	Supervisor	Teilnehmer
Externe Supervision			
14.01.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
11.02.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
11.03.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
15.04.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
13.05.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
10.06.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
15.07.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
12.08.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
09.09.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA

14.10.2025	Teamsupervision – 1,5 h -	Hr. Raß Ext. Supervisor	MA
04.11.2025	Teamsupervision -1,5 h	Hr. Raß ext. Supervisor	MA

Vorlesungsplan für Psychotherapeuten in Ausbildung 2025 (Weiterbündungsverbund Ruhrgebiet, www.wvr-psychoiatrie.de).

Datum	Referent	Ort	Thema
15.01.2025			
09.15 – 10.45 Uhr	Hr. PD Dr. Bottlender	Warstein	VT-Störungsmodelle: Bio-psycho-soziale Modelle zu einzelnen Störungen
11.00 – 12.30 Uhr	Hr. PD Dr. Bottlender	Warstein	VT-Störungsmodelle: Vulnerabilitäts-Stress-Modell (Diathese-Stress-Modell)
13.30 – 15.00 Uhr	Hr. PD Dr. Kis	Hattingen	VT-Störungsmodelle: Verstärker-Verlust-Modell der Depression etc.
15. 30 – 17.00 Uhr	Hr. Prof. Kawohl	Oetwill am See	Arbeit und Psyche

Ort: Hörsaal der LWL Universitätsklinik Bochum, 1. Etage, Konferenzraum 3; Alexandrinenstr. 1, 44791 Bochum

Interdisziplinäre Fallkonferenzen in der Klinik Wersbach 2025

Anerkennung durch die Ärztekammer Nordrhein mit jeweils einem CME-Fortbildungspunkt.

1 x wöchentlich (donnerstags, 15.15-16.00 Uhr) fortlaufend, nicht in den Ferien und an Feiertagen

Die o.g. internen und externen Schulungen bzw. Fort- und Weiterbildungen dienen bzw. dienen zur Qualifizierung der einzelnen Mitarbeiter in wichtigen Teilbereichen ihrer Tätigkeiten. Darüber hinaus ist die interne Schulung und Fortbildung/Weiterbildung aller Mitarbeiter in ihren Bereichen ein überdauerndes Ziel des Unternehmens im Sinne der Qualitätssicherung, wobei die Fort-/Weiterbildungsprozesse gelenkt werden, was durch Verfahrensanweisungen im QMH erfolgt. Weiter ist auf die Vorläufigkeit der Fortbildungsplanung 2025 zu verweisen, was u.a. durch die Mitarbeiterentwicklung bedingt sein wird. Hervorzuheben ist, daß die geplanten internen und externen Fortbildungen 2024 weitgehend umgesetzt worden sind. Darüber hinaus wurden die interdisziplinären Fallkonferenzen in der Klinik Wersbach, die 2022 eingeführt wurden, seitens der Ärztekammer Nordrhein akkreditiert und jeweils mit einem CME-Fortbildungspunkt bewertet. Diese interdisziplinären Fallkonferenzen bzw. Inhouse-Schulungen, die zudem externen Ärzten und Psychotherapeuten offenstehen, ermöglichen es den in der Klinik Wersbach tätigen Fachärzten und psychologischen Psychotherapeuten den Vorgaben des Erlasses des MGEPA Düsseldorf vom 09.02.2012 (AZ: 211-0507.11) nachzukommen, wobei der Erwerb von 250 Fortbildungspunkten zur Beantragung des Fortbildungszertifikates als Nachweis für die Fortbildungstätigkeit bei der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) bzw. Psychotherapeutenkammer (PTK NRW) deutlich erleichtert wird.

6.4 Patientenbezogene Kennzahlen – Allgemeine Patientendaten

Im Jahr 2024 wurden nachfolgende Fallzahlen durch die Klinik Wersbach erbracht (Vergleich zu den Vorjahren s. Abb. 14):

- Gesamtfallzahl: 643
- Vollstationäre Fallzahl: 528
- Teilstationäre Fallzahl: 115

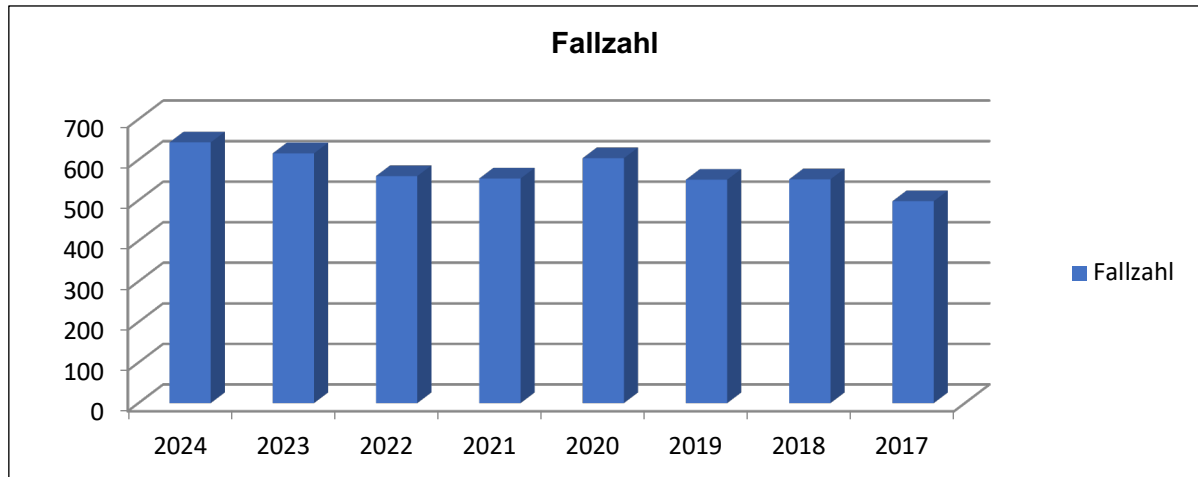


Abb. 12. Behandlungsfälle - Fallzahlen (2017-2024).

Der Anstieg der Gesamt-Fallzahlen 2024 war ein Planungsziel, das wir umsetzen konnten, und kann als Ausdruck der Unterbringungs- und Behandlungsqualität gewertet werden und dahingehend betrachtet werden, dass die Klinik Wersbach bei Patienten und Kostenträgern eine anerkannte Institution darstellt.

Auf den voll- bzw. teilstationären Bereich bezogen, stellen sich die Fallzahlen 2024 wie folgt dar, wobei zu bemerken ist, dass sich die Auslastung der Klinik Wersbach im Tagesklinikbereich ein hohes Niveau hat, das im Vergleich zu 2023 nahezu identisch wieder erreicht wurde (Abb. 15):

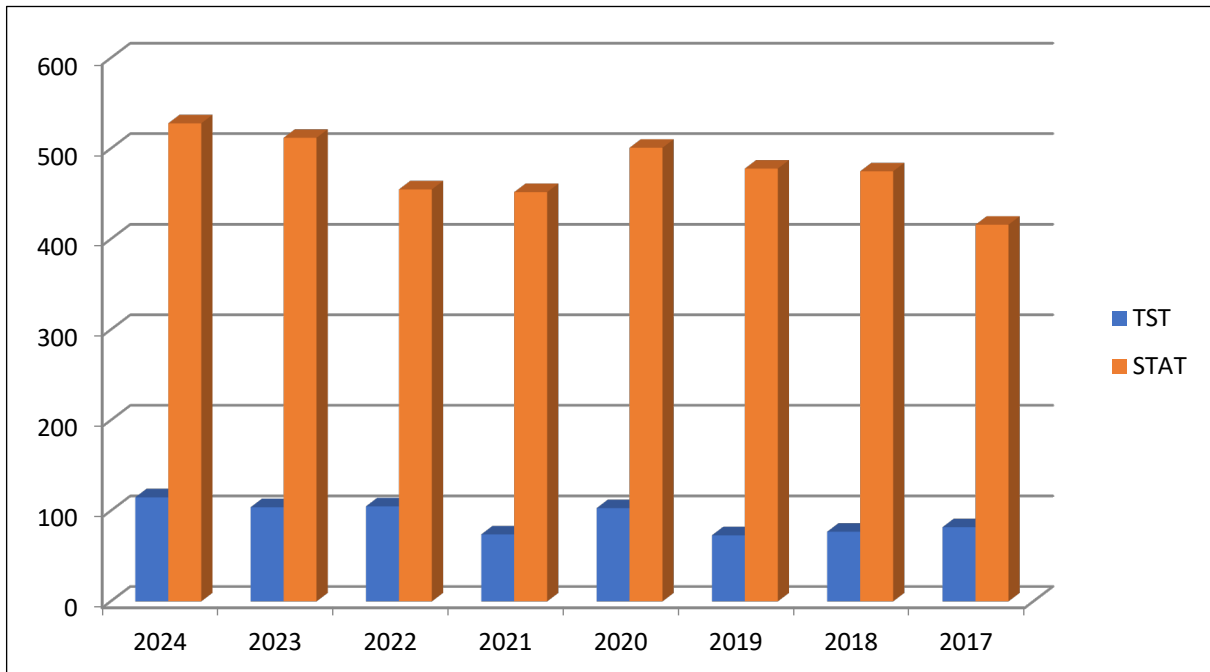


Abb. 13. Verteilung Behandlungsfälle voll-/teilstationär (2017-2024).

Im Jahr 2024 ergibt sich eine Krankenhausverweildauer von 40,6 Tagen; dies bedeutet eine Reduktion des Wertes im Verhältnis zum Jahr 2023, in dem die Verweildauer 41,2 Tage betrug. Bis auf das Jahr 2020 war die Verweildauer stets mit einem höheren Wert zu beziffern (s. Abb. 16), wobei die Verweildauersenkung ein Ziel für das Jahr 2024 war.

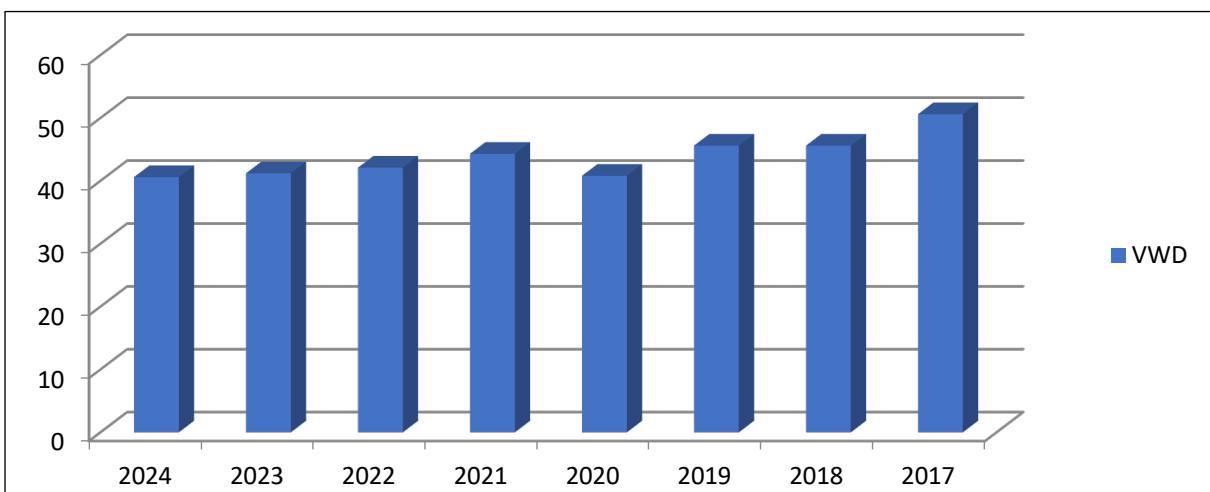
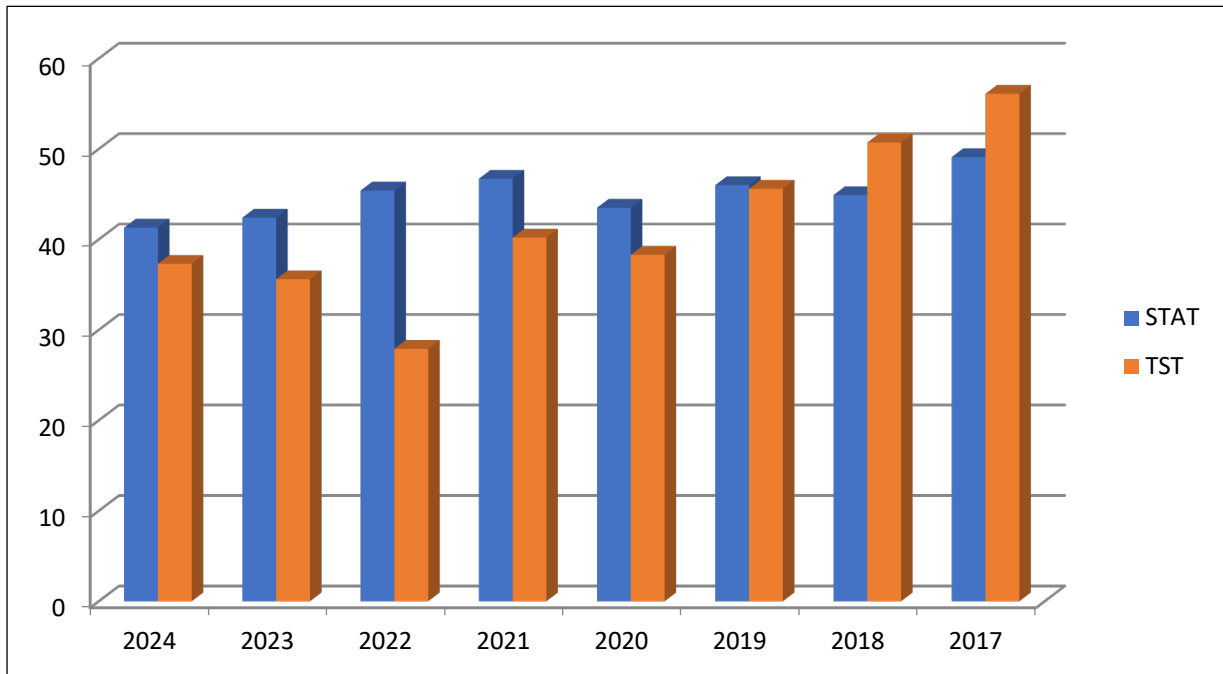


Abb. 14. Verteilung Krankenhausverweildauer in Tagen Gesamt VWD (2017-2024).

Hinsichtlich der Verweildauer für den voll- und teilstationären Bereich ergeben sich getrennt für 2023 folgende Werte: VWD vollstationär 41,3; VWD teilstationär 37,3. Hier ist festzustellen, dass sich die Verweildauern in beiden Bereichen mehr und mehr angleichen, wobei dies auch zur normalen Schwankungsbreite der Verweildauern gerechnet werden kann.



Verteilung Krankenhausverweildauer in Tagen (VWD) voll-/teilstationär (2017-2024).

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 26.091 Pflgetage erbracht. In 2023 waren es 25.390 Pflgetage. In 2022 waren es 23.582 Pflgetage (PT). In 2021 insgesamt 25.357 Pflgetage (PT), in 2020 insgesamt 24.649 Pflgetage (PT), 2019 insgesamt 25.142 Pflgetage (PT), 2018 insgesamt 25.176 Pflgetage (PT) und 2017 insgesamt 25.196 (PT) erbracht. Somit hat sich in 2024 die Anzahl der Pflgetage im Gegensatz zu den vorherigen Daten erhöht.

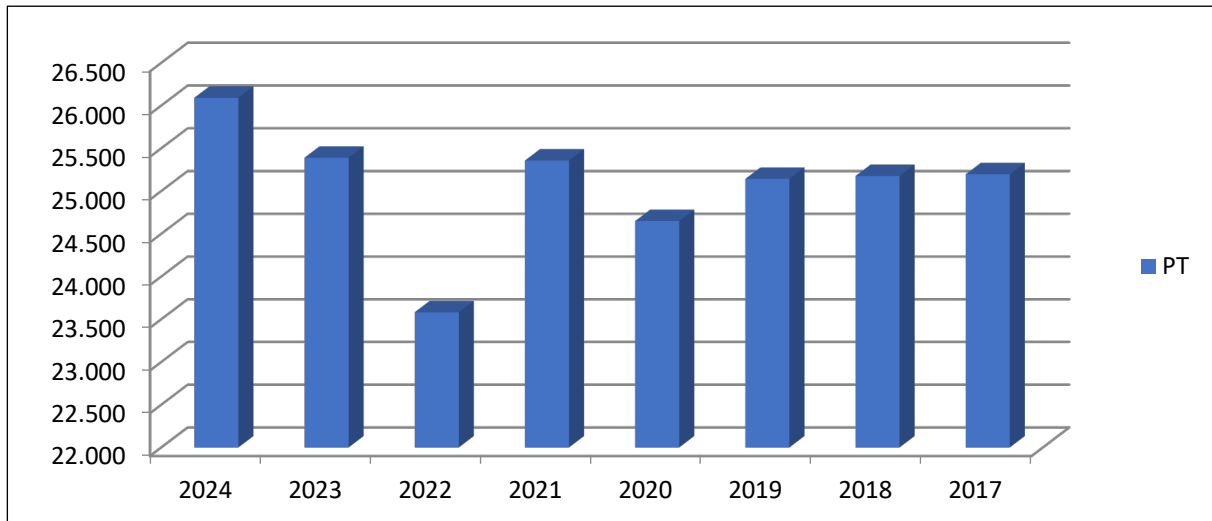


Abb. 15. Verteilung Pflegetage (2017-2024).

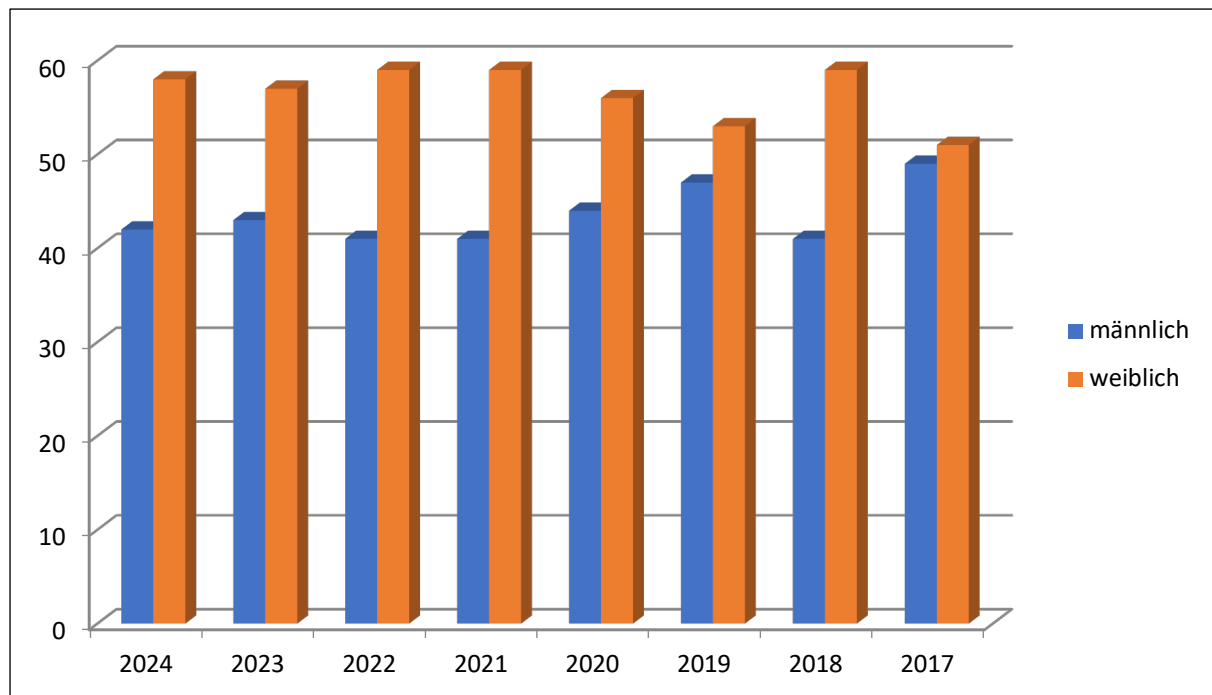


Abb. 16. Geschlechterrelation in % (2017-2024).

Die Geschlechterrelation (männlich/weiblich) wird in 2024 durch folgende prozentuale Patientenverteilung wiedergegeben: ♂ 42 % zu ♀ 58 %. In den Vorjahren war die Geschlechterverteilung nahezu identisch. Offensichtlich ist dabei jedoch, dass seit etwa 2018 vermehrt Frauen in der Klinik Wersbach behandelt werden.

Die Altersverteilung (<18 Jahre, 18-35 Jahre, 36-65 Jahre, >65 Jahre) wird durch das nachfolgende prozentuale Verhältniss wieder gegeben, das im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert geblieben ist: 0% zu 15% zu 67% zu 18%. Tendenziell zeigt sich jedoch eine Zunahme jüngerer und gerontopsychiatrischer (jeweils 1%) Patienten, was einerseits der Demographie geschuldet wird. Andererseits scheinen psychische Erkrankungen bei jüngeren Menschen häufiger zu werden, was auch o.g. Zahlen nahelegen.

Das Diagnosespektrum 2024 ist für die ersten 10 Hauptdiagnosen nach ICD-10 in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

ICD-10-Nummer	Fallzahl 2024 (23/22/21/20/19/18/17)	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	297 (325,228, 263, 214,197, 220, 246)	Rezidivierende depressive Störung
F32	100 (97,105, 95, 59, 139, 126, 102)	Depressive Episode
F43	88 (73,61, 74, 45, 51 ,101, 53)	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F40-41	35 (28,21, 34, 28, 22 ,19, 29)	Phobische und sonstige Angststörungen
F6x	28 (17,7, 15, 0, 6, 15, 5)	Persönlichkeitsstörungen
F31	20 (17,14, 20, 51, 7, 10, 6)	Bipolare Störungen
F25	16 (13,9, 12, 46, 59, 10)	Schizoaffective Störung
F20	16 (10,31, 11, 116, 59 ,18, 12)	Schizophrenie
F42	6 (5)	Zwangsstörung
F45	3 (15,10, 17 ,7, 5, 5, 8)	Somatisierungsstörungen

Tab. 5. TOP-10 ICD-10 Diagnosen der Klinik Wersbach 2024.

Dies dokumentiert weiterhin die deutliche Kompetenz der Klinik Wersbach in der Behandlung affektiver Störungen, Belastungsstörungen und Angststörungen. Offensichtlich ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von Fällen endogener Psychosen (F2, F31), was eventuell durch Änderungen der Diagnosestellung bzw. –gewichtung zu erklären ist. Dies wird weiter zu beobachten sein.

Das Spektrum der in der Klinik Wersbach erbrachten Therapien wird durch nachfolgende Tabelle (Prozeduren nach OPS) für die ersten 10 Prozeduren wiedergegeben.

OPS-2024-Ziffer	Umgangssprachliche Beschreibung
9-60	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-61	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-62	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-63	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-40	Psychosoziale, psychosomatische und neuropsychologische Therapie
9-41	Psychotherapie
8-56	Physikalisch-therapeutische Einzelmaßnahmen (Lichttherapie)
8-97	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
1-90	Psychosomatische, psychotherapeutische, (neuro-) psychologische, psychosoziale und testpsychologische Untersuchung
9-98	Behandlung in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen

Tab. 6. OPS-Prozeduren in der Klinik Wersbach 2023.

Weiter können das Spektrum und die Anzahl der in der Klinik Wersbach 2024 erbrachten Therapien durch die nachfolgende Tabelle (GOÄ-Leistungen) für die Top 10 GOÄ-Nr. wie nachfolgend wiedergegeben werden.

GOÄ-Leistungen Top 10	GOÄ-Nr.	2024	2023
Übende Verfahren Gruppe	847	31720	27588
TP Gruppe	862	11414	13853
VT Einzel	870	6951	6345
Lichttherapie	567	6010	3711
VT Gruppe	871	5116	5592
PT Einzel	849	3509	3963
Körperliche Untersuchung	7	3167	2622
TP Einzel	861	2397	2467
Beratung	3	2448	2329
Akupunktur	269 a	20	0

Tab. 7. TOP-10 GOÄ-Ziffern in der Klinik Wersbach 2022-2024

Abweichungen in den nach GOÄ erbrachten Leistungen waren 2024 im Vergleich zu 2023 summarisch dahingehend gegeben, dass im Bereich von Beratung und psychotherapeutischen Einzelverfahren (870, 849, 861, 3) insgesamt mehr Einzelleistungen angeboten werden konnten als im Vorjahr (15.305 vs. 15.104). Weiter konnte die Anzahl lichttherapeutischer Anwendungen nahezu verdoppelt werden, was dadurch zu erklären ist, daß nach Ende der Umbauarbeiten im Untergeschoß die dortigen Therapieräumlichkeiten wieder besser genutzt werden konnten. Dies hatte insgesamt wenig Effekte auf die Erlöse aus der Privatliquidation, wenngleich hier ein moderater Anstieg zu erzielen war. Weiter ergeben sich Schwankungen hinsichtlich der GOÄ-Leistungen zu VT und PT durch die psychotherapeutische Qualifikation der ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter.

Zusammenfassende Bewertung

Eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung findet in der Klinik Wersbach weiterhin nicht statt; auch eine gerontopsychiatrische Behandlung ist bei geringgradiger Fallsteigerung eher selten, wobei das Patienten Klientel hinsichtlich der Geschlechterrelation 2024 einen leichten Frauenüberschuss feststellen lässt.

Ziel der Anstrengungen für das Jahr 2025 sollte eine weitere Abnahme der Krankenhausverweildauer bei Steigerung der Fallzahl sein. Dies ist uns 2024 auch gelungen. Wie bereits 2018 definiert, bleibt festzuhalten, dass die drei Parameter (Verweildauer, Fallzahl, Pflage tage) in einem nahezu idealen Verhältnis zueinanderstehen. Allerdings ist als Ziel für 2025 eine weitere Optimierung wünschenswert.

Wesentliche Abweichungen in den nach GOÄ erbrachten Leistungen waren 2024 im Vergleich zu 2023 faktisch nicht gegeben.

6.5 Allgemeine Therapiebewertung

Ein gemeinsames Forschungsprojekt 2024 mit der Fachhochschule Fresenius Köln im Studiengang Psychologie wurde nicht initiiert.

Suizidprävention 2024

Wie in den Vorjahren hat die Klinik Wersbach auch 2024 ihre Klinikdaten zwecks Suizidpräventionsforschung in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland dem Werner Felber Institut zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der erhobenen Kliniksuizide und Suizidversuche gibt wertvolle Hinweise zu Suizidpräventionsmöglichkeiten im Klinikalltag und kann als eine Art Benchmarking betrachtet werden. An der Erhebung haben 116 Kliniken aus ganz Deutschland sowie der DACH-Region teilgenommen. Im Jahr 2024 wurden über die Datenbank 268 Fälle erfasst, darunter 144 Suizide und 124 Suizidversuche. Suizide wurden zu über 60% von Männern verübt (n=89). Bei den Suizidversuchen verhielt es sich umgekehrt. Hier war die Gruppe der Frauen größer (60.5%, n=75). Der Altersdurchschnitt lag bei Suiziden bei 47.94 Jahren (SD=17.427, Range=[19; 87]) bei den Suizidversuchen lag der Altersdurchschnitt mit 43.21 Jahren deutlich niedriger (SD=19.072, Range=[14; 85]). 75% der Suizide erfolgten im stationären Setting (n=108), gefolgt von 8.3% ambulanten Patienten (n=10) und 10 % poststationären¹ Patienten (n=6.9). Auch bei den Suizidversuchen war die Gruppe der stationären Patienten (n=109) mit knapp 88% mit Abstand die größte Gruppe aus. Die poststationären Suizidversuche machten lediglich 3% (n=4) aus.

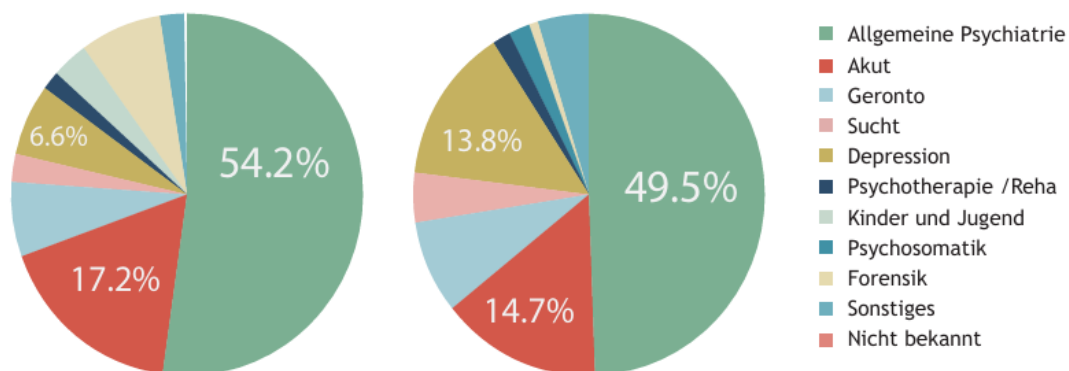


Abb.: Ausrichtungen der Stationen auf denen Suizide stattfanden (Nennungen der 5-häufigsten Prozentzahlen)

Die Auswertung der Daten des Werner Felber Institut bezieht sich auf Fälle aus dem Jahr 2024 für den stationären und teilstationären Bereich. Die Fälle aus der Klinik Wersbach sind farblich hervorgehoben. Fehlende Werte werden nicht aufgeführt, da diese z. T. durch Skip-Logiken, z.B. bei Suizidversuchen entstehen.

Auswertung der stationären Fälle (n=204)

Demografische Daten

	Suizide		Suizidversuche	
	n (%)	n	n (%)	n
Geschlecht				
Weiblich	40 (37.4)	2	60 (61.9)	
Männlich	66 (61.7)		37 (38.1)	
Divers	0		0	

Alter	M=49.33, SD=17.282, Range=[19; 87]		M=45.46 SD=18.563, Range=[19; 85]	
18-20	2 (1.9)		5 (5.2)	
21-30	17 (15.9)		21 (21.6)	
31-40	15 (14.0)	2	21 (21.6)	
41-50	17 (15.9)		11 (11.3)	
51-60	28 (26.2)		16 (16.5)	
61-70	12 (11.2)		7 (7.2)	
71 und älter	13 (12.1)		14 (14.4)	

Auswertung teilstationäre/ambulante Fälle (n=31)

Demografische Daten

	Suizide		Suizidversuche	
	n	n	n	n
Geschlecht				
Weiblich	5		5	
Männlich	16		5	

Alter	M=46.65, SD=19.323, Range=[20; 85]		M=40.18, SD=20.764, Range=[14; 79]	
18-20	1		2	
21-30	5		2	
31-40	4		2	
41-50	1		2	
51-60	5		1	
61-70	2		1	
71 und älter	2		1	

Behandlungssetting				
Teilstationär	9		6	
Ambulant (inkl. Onlinetherapie und aufsuchende Dienste (StäB))	12		4	

Hier bleibt unter Berücksichtigung der vom Werner Felber Institut zur Verfügung gestellten Daten im Sinne eines Benchmarkings festzuhalten, dass in der Klinik Wersbach im Jahr 2024 zwei Suizide verzeichnet wurden, während in den Jahren 2023 und 2022 weder Kliniksuizide noch Suizidversuche erfolgten. Im Durchschnitt weist die Klinik Wersbach jedoch eine niedrige Suizidrate auf, wobei die Zahl der Kliniksuizide dem jährlichen Erwartungswert entspricht, der für psychiatrische Kliniken allgemein gilt.

6 KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS

6.1 Status von Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen

Die Kategorien der Fehlerursachen waren 2019 wie folgt definiert worden:

1. Technischer Mangel
2. Mangel an Kommunikation
3. Mangel an Sorgfalt
4. Mangel an Zeit

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 91 Fehlermeldungen erfasst, wobei im Jahr 2023 insgesamt 84 Fehler erfaßt wurden. Hierbei stellt die Fehleranalyse nach Ursachen Folgendes dar:

Mangel an Sorgfalt:

- Form von VA oder Arztbriefen laut AA wurde nicht berücksichtigt

Fehlermeldungen, deren Ursachen als „Mangel an Sorgfalt“ klassifiziert werden, stellen mit 88 Fällen den Großteil der Nichtkonformitäten dar. Sie beziehen sich auf die unzureichende Beachtung der AA zur Dokumentenlenkung und werden permanent nachgeschult. Auffällig ist, daß in den Monaten von Neueinstellungen die Fehlerhäufigkeit zunimmt.

Technischer Mangel:

Fehlermeldungen, deren Ursachen als „technischer Mangel“ klassifiziert werden, beziehen sich auf fehlende Internet- und Telefonverbindung sowie gestörten Polypoint- und Outlook-Zugriff. In allen Fällen konnte das Problem im Nachhinein gelöst werden.

Letztlich zeigt sich hinsichtlich der gemeldeten Fehler keine signifikante Abweichung im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings wurden die 2019 definierten Fehlerkategorien bereits 2022 auf ihre Relevanz für die vitalen Klinikprozesse kritisch überprüft. Hier stellte sich allerdings – auch bedingt durch die Lehren, die aufgrund der Corona-Pandemie für das Funktionieren der Klinik gezogen wurden – heraus, daß die wesentlichen Problematiken durch die o.g. Kategorien der Fehlerursachen nicht erfaßt wurden. Bei diesen vitalen Problematiken handelt es sich letztlich um folgende:

1. Kliniksuzide während der stationären Behandlung
2. Ablehnung von Kostenübernahmen im Vorfeld der stationären Aufnahme
3. Ablehnung von Kostenübernahmen während der stationären Behandlung
4. Behandlungsabbrüche während der stationären Behandlung

Im Jahr 2024 wurden bei 643 (2023: 560) behandelten Patienten bedauerlicherweise zwei Kliniksuzide erfaßt, was von den Werten 2023 abweicht, wo es in der Klinik Wersbach keine Suizide gab. Im Durchschnitt weist die Klinik Wersbach jedoch eine niedrige Suizidrate auf, wobei die Zahl der Kliniksuzide 2024 dem jährlichen Erwartungswert entspricht, der für psychiatrische Kliniken allgemein gilt.

Was die Ablehnung von Kostenübernahmen im Vorfeld der stationären Aufnahme (Fallzahl 643) betrifft, so wurden entsprechende Daten nur für die PKV-versicherten Patienten erhoben. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 (53 Fälle) kam es 2024 nur in 6 Fällen zu einer Ablehnung der Kostenübernahme, was eine erfreuliche Entwicklung darstellt. Dies ist wesentlich darauf zurückzuführen, daß nunmehr die veränderte Vorprüfung (Nachweis einer ambulanten Vorbehandlung) durch die Kostenträger beachtet wurde, weshalb die Anzahl der Ablehnungen signifikant sank.

Eine Ablehnung von Kostenübernahmen während der stationären Behandlung wurde gegensätzlich zu 2023 für das Jahr 2024 statistisch erfaßt, wobei es in 75 Fällen (Fallzahl 643) zu einem negativen Bescheid der Kostenübernahme kam. Dies wird für das Folgejahr weiter zu evaluieren sein.

Zu den Behandlungsabbrüchen während der stationären Behandlung ist auszuführen, daß es 2024 in 27 Fällen (2023: 61 Fälle) zu einem Behandlungsabbruch kam, was eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Dabei ist der Anteil disziplinarischer Entlassungen (5 Fälle) recht gering, was durch die im Vorfeld durchgeführten Indikationsprüfungen zu erklären ist.

6.2 Ergebnisse von Überwachungen und Messungen

Eingangs ist hierzu auf die vorherigen Kapitel und Ausführungen zu verweisen, wobei wesentliche Essentials für das Jahr 2023 nachfolgend aufgeführt sind:

- Die Klinik Wersbach wird auf Onlinebewertungsportalen vorwiegend positiv bis sehr positiv bewertet. Aufgrund der geringen Anzahl an Rezensionen nehmen vereinzelte Negativrezensionen unverhältnismäßig negativen Einfluss auf die Gesamtnoten.
- Die Patientenzufriedenheit ist laut klinikinterner Evaluation weiterhin als hoch bis sehr hoch zu beschreiben

- Die bisherige Darstellung des Beschwerdemanagements zeigt, dass die Klinik seitens der Patienten weiterhin in besonderem Maße angenommen und bewertet wird.
- Angesichts der gesunkenen krankheitsbedingten Ausfallzeit von 2,3% (2024) ist unter Berücksichtigung einer im Gesundheitswesen realistischen Ausfallzeit von 10-15% weiterhin kein Handlungsbedarf in Bezug auf die Ausfallszeiten gegeben und von einer guten Mitarbeitermotivation auszugehen, was auch das geringe Ausmaß der Mitarbeiterfluktuation dokumentiert.
- Das Klinikkonzept wird weiterhin von den Kostenträgern angenommen. Dies können wir neben informatorischen Mitteilungen (z.B. CNS, BG) u.a. an unseren Belegungszahlen / Zuweisungen ablesen, weshalb wir hier keinen Handlungsbedarf sehen. Die Klinik Wersbach ist auf dem Gesundheitsmarkt als Fachkrankenhaus für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie fest etabliert.
- Durch eine transparente und effiziente Lieferantenbewertung und Verhandlung mit potentiellen Lieferanten wurde auch im Jahr 2024 die seit Jahren vorhandene Qualität verbessert.
- Auch 2024 zählten die Techniker Krankenkasse (TKK), die Berufsgenossenschaften (BG) und die Caisse nationale de la Santé (CNS) zu den Top-einweisern im Reha-Bereich.
- 2024 zählte die Debeka zu unseren Top-einweisern im Privat-Bereich, wobei auf den hohen Anteil an Selbstzahlern hinzuweisen ist.
- Auch 2024 konnte kein Hauptbeleger der Klinik Wersbach identifiziert werden, wobei im Jahr 2024 jeweils ca. 50% der Behandlungsfälle im Reha-Bereich bzw. im PKV-Bereich erbracht wurden mit Anstieg aller Behandlungsfälle.
- Angesichts einer Jahresauslastung 2024 mit über 95% ist wie in den Vorjahren eine erhebliche Steigerung der Belegungszahlen nicht das vorzugsweise anzustrebende und realistisch zu erreichende Ziel, zumal faktisch von einer Vollbelegung auszugehen ist. Allerdings ist eine weitere Belegungssteigerung möglich, wenn das Pilotprojekt der Ausweitung tagesklinischer Behandlung (Aufstockung auf 15 Therapieplätze) in Gut Landscheid eine Verstärkung und Konsolidierung erfährt.
- Insgesamt gesehen hat die Klinik Wersbach im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zu 2023 trotz gesteigener Gesamtkosten durch gute Umsatzerlöse ein solides Betriebsergebnis erzielt. Für das Jahr 2025 ist es Ziel, die Gesamterlöse aus dem Jahr 2023 erneut zu erreichen.
- Unter Berücksichtigung des Basisstellenplanes und der hinreichenden Erfüllung der PPP-RL-Zahlen 2024 ist auch für das Jahr 2025 kein Handlungsbedarf im ärztlich-/therapeutischen Bereich zu identifizieren.
- Eine Vielzahl der für 2024 geplanten internen und externen Schulungen bzw. Fortbildungen konnten wie geplant umgesetzt werden. In einem geringen Maß wurde eine Kontinuität der Fort-/Weiterbildung auch durch Zeitschriften (CME) und telemedizinische Angebote gewährleistet. Weiter wurden seitens der Ärztekammer Nordrhein die von der Klinik Wersbach angebotenen Fort-/Weiterbildungen CME-akkreditiert.
- Eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung findet in der Klinik Wersbach nicht statt, auch eine gerontopsychiatrische Behandlung ist eher selten. Hinsichtlich der Geschlechterrelation findet sich auch 2024 ein Überwiegen des Frauenanteils im Vergleich zu den Vorjahren, wenngleich die Verhältnisse im Sinne einer Gleichverteilung der Geschlechter zu betrachten sind.
- 2024 kam es zu einer gewünschten Reduktion der Krankenhausverweildauer bei Anstieg der Parameter Pflergetage und Fallzahl. Es sollte weiterhin eine Optimierung von Fallzahl, Verweildauer und Pflergetagen angestrebt werden.

6.2.1 Ergebnisse von internen Audits

Zur Erfassung des Qualitätsstatus der Klinik, auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen, behördlichen und berufsgenossenschaftlichen Forderungen sowie den Anforderungen von systemQM und DIN EN ISO 9001:2008, wurden ab 2012 regelmäßig interne Systemaudits durchgeführt. So erfolgten ab 2013 regelmäßig interne und dokumentierte Systemaudits, die Empfehlungen und Anregungen für die Weiterentwicklung von Klinik und QMS ergaben. Die o.g. Audits haben hierbei die Rezertifizierung der Klinik Wersbach am 22.08.2024 nach den Normen systemQM 2.0 und DIN EN ISO 9001:2015 faktisch vorweggenommen.

Nachdem aufgrund der Pandemiesituation interne Audits nur restriktiv durchgeführt werden konnten erfolgten im Bereich Hauswirtschaft am 24.02.2023 und am 22.03.2023 interne Auditierungen. Ein weiteres internes Audit im Bereich der Musiktherapie wurde am 19.05.2023 durch die QMB durchgeführt, wonach sich im Dezember 2023 (20.12.2023) ein internes Audit der Klinikleitung durch die QMB anschloß. Allerdings konnte die Planung, ab 2024 weitere interne Systemaudits der anderen Abteilungen (Psychotherapie, Komplementärtherapie, Sozialtherapie, Pflege, Bäder- und Lichtabteilung, Dermatologie/Allergologie, Physiotherapie, Healthcare-Management, Tagesklinik) durchzuführen, nicht umgesetzt werden aufgrund des Ausscheidens der QMB in der 2. Jahreshälfte 2024. Trotzdem erfolgte ein internes Audit im Bereich Hauswirtschaft am 25.10.2024, aus dem sich ableiten ließ, daß im Vergleich zu 2023 Verbesserungen eingetreten waren.

6.2.2 Ergebnisse von externen Audits

Im Rezertifizierungsaudit vom 22.08.2024 wurden im Vergleich zum Vorjahr keine Nichtkonformitäten festgestellt, wobei zum Zeitpunkt der Erstellung des Managementjahresberichts das Ergebnisprotokoll nicht vorlag.

Im Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass 2025 eine Visitation im Rahmen des QS-Reha-Verfahrens geplant ist, welche als Vorbereitung für das Überwachungsaudit im Sommer 2025 betrachtet werden kann.

6.2.3 Veränderungen aus der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern

Die Ergebnisse der Lieferantenbewertung im Zuge des KVP aufgeführten Bewertungskriterien (12 Subkriterien geclustert in 4 Hauptkriterien) sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Gefordert wird eine Mindestpunktzahl von 300. Bei Bewertungen unter 300 ist die Fachabteilung angehalten, die Kritikpunkte zu besprechen bzw. nach neuen Anbietern zu suchen.

Tab. 8. Lieferantenbewertung 2024.

Anbieter/Lieferant	Bewertung: Gewichtete Punktzahl (Differenz zu 2019)
Montanus Apotheke	361 (=)
EDV Polypoint	320 (=)

Gut Landscheid	385 (-5)
Synlab	340 (=)
PVS	385 (=)
Steuerbüro Gierth	333 (=)
Perfecta Wäsche	341 (=)

Auf Grundlage der erfolgten Lieferantenbewertung haben sich im Jahre 2024 die Klinik Wersbach betreffend aus der Zusammenarbeit mit externen Anbietern/Dienstleistern keine relevanten Änderungen ergeben.

Angemessenheit des Ressourceneinsatzes

Aus der QM- und Qualitätszielplanung des Jahres 2024 geht die Notwendigkeit der Bereitstellung besonderer Ressourcen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems hervor. Auch lassen sich hier weiterhin folgende Ressourcen benennen:

- Zeitressourcen für die Weiterentwicklung des QMS
- Zeitressourcen für die Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung der klinikrelevanten Prozesse
- Zeitressourcen für Optimierung der QM-Dokumentation (Dokumentenlenkung)
- Sachliche und personelle Ressourcen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Sachliche und personelle Ressourcen für die Umsetzung der Projekte
- Sachliche und personelle Ressourcen für Qualitätszirkel

Zusätzliche Ressourcen werden im Rahmen der konkreten Umsetzungspläne identifiziert und im Rahmen der vorhandenen betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten bereitgestellt. Diese Bereitstellung ist abhängig von:

- der Belegungssituation
- der Marktsituation
- der personellen Situation

Für das Jahr 2025 werden wir personelle, zeitliche und materielle Ressourcen zur Verfügung stellen können, um eine Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems voranzubringen und hier insbesondere unsere Prozesse zu analysieren und bei Bedarf anzupassen bzw. zu modifizieren.

6.3 Wirksamkeit von Maßnahmen zur Behandlung von Risiken und Chancen

Eine systematische Risiko- und Chancenanalyse erfolgte erstmals im Jahr 2018. Ziel ist es die für die Dienstleistungserbringung der Klinik Wersbach GmbH relevanten Risiken und Chancen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Für die Risikobewertung (R) werden dabei folgende drei Bewertungsfaktoren herangezogen:

- Exposition (E)
- Eintrittswahrscheinlichkeit (EW) und
- Tragweite (TA)

Der Risikowert ergibt sich aus dem Produkt der genannten Bewertungsfaktoren ($R = E \times EW \times TA$), die mit 1=gering, 2=mittel und 3=hoch bewertet werden können. Risikowerte unter 5 bedeuten ein geringes Risiko, Risikowerte zwischen 5 und 8 ein mittleres Risiko und Risikowerte über 8 ein hohes Risiko.

Die Risikoanalyse wurde anhand nachfolgender Kategorien/Prozesse vorgenommen:

- Globale/Allgemeine Risiken
- Interne Unternehmensthemen
- Externe Unternehmensthemen
- Interessierte Parteien
- Behandlungsprozesse

Nachfolgend werden weitere Risiken mit einem Risikowert ≥ 5 aufgeführt sowie erfolgte Maßnahmen und identifizierte Chancen dargelegt.

Mittleres Risiko (Risikowerte zwischen 5 und 8):

- Ausfall Internet (IT_VA Management IT)
- Ausfall Polypoint - Therapieplanung/-dokumentation (IT_VA Management IT)
- Serverausfall (IT_VA Management IT)
- Falsches oder fehlendes Medikament im Dispenser (PflMed_VA Verordnung und Ausgabe)
- Keine Kostenübernahmen durch Kostenträger
- Zu lange Krankenhaus-Verweildauer (Interessierte Partei: Kostenträger)
- Zahlungsunfähigkeit von Beihilfe-Patienten (FzM_VA Debitorenbuchhaltung)
- Entlassungstermin zu spät an Healthcare-Management kommuniziert – Schnittstellenproblem (HcM_Zeitmanagement Terminierung)
- Patient ist nicht auffindbar (ICE_VA Ungeplante Abwesenheit)
- Ausgabe Dispenser an falschen Patienten (PflMed_VA Verordnung und Ausgabe)
- Verbrennungen (FUN)
- Hautirritationen (FUN)

Erfolgte Maßnahmen und identifizierte Chancen:

- Umstellung auf Sip-Trunk (TELEKOM Anschluss) durch externe Anbieter (TELEKOM, SECCOM, Kotthaus Business Service)
- Festplattenerweiterung Hauptserver + Polypoint durch externen Anbieter (Kotthaus Business Service)
- Externer Anbieter (Kotthaus Business Service)
- Das Pflegepersonal wurde durch die Pflegedienstleitung hinsichtlich des Medikamentenmanagements anhand der vorliegenden Verfahrens- und Arbeitsanweisungen nachgeschult. Der Dispenser wird routinemäßig von einem zweiten Mitarbeiter kontrolliert.
- Hinsichtlich der Senkung der Krankenhausverweildauer wurden in den regelmäßig stattfindenden Teams die Mitarbeiter sensibilisiert, die Patienten im Hinblick auf eine

Antiregression möglichst frühzeitig ins teilstationäre Setting zu überführen, was bekanntlich über die Enthospitalisierung zu einer Verweildauersenkung führt. Weiter erfolgte chefärztlicherseits eine Begrenzung der Krankenhausverweildauer durch Überarbeitung der in den Verlängerungsanträgen beantragten Fristen zur weiteren stationären Behandlungsbedürftigkeit z.B. durch gesteuerte Entlassung vor Wochenend- und Feiertagen. Mehrtägige Unterbrechungen der Krankenhausbehandlung in domo aufgrund externer Aufenthalte von Patienten in somatischen Kliniken wurden statt durch „Beurlaubungen“ konsequent durch Krankenhausentlassung und Krankenhauswiederaufnahme beschrieben, wodurch die Patienten jeweils als zwei Behandlungsfälle statistisch beschrieben wurden. Letztlich ließ sich durch diese Maßnahmen eine statistisch signifikante Senkung der Krankenhausverweildauer erreichen.

- Bezüglich der Zahlungsunfähigkeit von Beihilfe-Patienten wurde die Zusammenarbeit mit der Creditreform intensiviert
- Das Schnittstellenproblem hinsichtlich des Entlassungsmanagements zwischen Behandlern und Healthcare-Management wurde durch die ab sofort regelmäßig geltende Teilnahme der Abteilungsleitung des Healthcare-Managements an den interdisziplinären Teamsitzungen gelöst. Eine Zusammenfassung vorgemerakter und bestätigter Entlassungstermine und Verlängerungsanträge erfolgt per Rundmail.
- Um der ungeplanten Abwesenheit von Patienten vorzubeugen, wurden und werden die Patienten verstärkt im Aufnahmegespräch durch die Pflege über die Abmelderegeln und das Ein- und Austragen im Logbuch aufgeklärt. Bei Nichteinhaltung erfolgt ein Gespräch mit den betreffenden Patienten, ggfs. werden zusätzlich regelmäßige Kurzkontakte mit der Pflege angeordnet. Bei unklarem Aufenthaltsstatus eines Patienten wird dies per Rundmail an alle Abteilungen kommuniziert und der Patient ggfs. durch das Pflegepersonal gesucht.
- Vor Ausgabe von Dispensern an Patienten versichert sich das Pflegepersonal routinemäßig deren Identität über Nennung des Namens.
- Möglichen Verbrennungen und Hautirritationen durch die Lichttherapie wird mittels eines Aufklärungsgesprächs durch das medizinische Personal vorgebeugt. Dabei besteht eine enge Absprache mit der behandelnden Dermatologin/Allergologin. Kontraindikationen und Hinweise an den Patienten sind dabei in der Verfahrensanweisung dokumentiert.

Neben der Risikoanalyse wurde im Jahr 2018 erstmals auch eine Chancenbetrachtung vorgenommen. Diese wurde für das Jahr 2024 weiter systematisiert und intensiviert sowie als Chance zur fortlaufenden Verbesserung und Unternehmensentwicklung im QZP (Qualitätsziele & Projektmanagement) zusammengefasst. Einen Ausblick über geplante Maßnahmen geben ebenso die definierten Qualitätsziele für das Jahr 2024.

6.4 Verbesserungsmanagement

Neben den Verbesserungsvorschlägen von Patientenseite haben auch die Mitarbeiter der Klinik Wersbach im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge über ein entsprechendes Protokoll oder über E-Mail einzureichen, was allerdings nur sporadisch genutzt wurde.

Nachdem die im Audit vom 24.11.2023 festgestellten Nichtkonformitäten – wie im Folgeaudit 2024 bestätigt - beseitigt wurden, haben wir 2024 eine weitere Überarbeitung des QMS/QMH inklusive Prozesse und Arbeitsanweisungen vorgenommen, was zudem als kontinuierlicher Prozeß der Fort- und Weiterentwicklung des QMS/QMH zu betrachten ist.

Darüber hinaus wurden folgende – auch wirtschaftlich relevante - Konstellationen bzw. Fehler als integraler Bestandteil des Verbesserungsmanagements mit besonderer Aufmerksamkeit betrachtet:

1. Kliniksuzide während der stationären Behandlung
2. Ablehnung von Kostenübernahmen im Vorfeld der stationären Aufnahme
3. Ablehnung von Kostenübernahmen während der stationären Behandlung
4. Behandlungsabbrüche während der stationären Behandlung

Im Jahr 2024 wurden bei 5643 behandelten Patienten leider 2 Kliniksuzide erfaßt. Hieraus wurden Maßnahmen zur Suizidprävention im Sinne einer restriktiven Handhabung bei Indikationsprüfungen und einer restriktiveren Aufnahme von Patienten auf Selbstzahlerbasis ergriffen, da es sich bei den Selbstzahler Patienten häufig um schwer kranke Patienten handelt, die in der allgemein- und regelpsychiatrischen Versorgung häufig gescheitert sind und dort keine Anbindung etablieren konnten.

Was die Ablehnung von Kostenübernahmen im Vorfeld der stationären Aufnahme anbetrifft, so kam es 2024 nur in 6 von 643 Fällen (> 1%) zu einer Ablehnung der Kostenübernahme seitens der Kostenträger. Daher ist zu folgern, daß die Beratung seitens des Patientenmanagements, sich als Patient erst einer ambulanten Behandlung zu unterziehen, um ablehnende Bescheide der Kostenträger zu vermeiden, sehr erfolgreich war.

Im Jahr 2024 kam es in 75 von 643 Fällen während der stationären Behandlung zu einem negativen Bescheid bezüglich weiterer Kostenübernahme seitens des Kostenträgers. Hierzu ist zu folgern, daß eine Ablehnungsquote von etwa 12% durchaus eine akzeptable Größe darstellt. Dies wird für das Folgejahr 2025 jedoch weiter zu evaluieren sein, wobei allerdings zu betonen ist, daß in nicht seltenen Fällen eine unzureichende Therapie (z.B. Ablehnung einer medikamentösen Behandlung) aufgrund von Compliance-Problemen der Patienten selbst Anlaß für die Ablehnung der Kostenübernahme war.

Zu den Behandlungsabbrüchen während der stationären Behandlung ist auszuführen, daß es 2024 lediglich in ca. 4% der Fälle zu einem Behandlungsabbruch kam, was ein geringer und vertretbarer Wert ist. Hieraus leiten wir einen Überwachungs-, jedoch keinen eigentlichen Verbesserungsbedarf ab.

6.5 Chancen zur fortlaufenden Verbesserung und Unternehmensentwicklung

Unter Berücksichtigung der Managementbewertungen 2012-2024 zeigen sich für 2025 folgende Chancen für die Unternehmensentwicklung:

- Angesichts einer über 95%-igen Jahresauslastung 2024 kann eine alleinige Steigerung der Belegungszahlen als Chance für eine Unternehmensweiterentwicklung nicht sinnvoll diskutiert werden. Allenfalls kann durch Institutionalisierung des Pilotprojekts „Ausweitung tagesklinischer Behandlung“ mit Aufstockung auf 15 Therapieplätze in Gut Landscheid ein solches Ziel erreicht werden.
- Eine moderate Abnahme der Krankenhausverweildauer bei Steigerung der Fallzahl ist für das Jahr 2025 wiederum anzustreben.
- Für das Jahr 2025 ist es Ziel, die Gesamterlöse aus dem Jahr 2023 zu erreichen.
- Die Umsetzung des Korrektur- und Vorbeugemanagements stellt nach den Vorgaben des QMH ein Verbesserungspotential dar, was durch den weiteren Auf- und Ausbau eines systematisierten Fehlermanagements und die Wiedereinführung eines Qualitätszirkels optimiert werden soll.
- Die Umsetzung des Verbesserungsmanagements ist nach den Vorgaben des QMH weiter voranzubringen.

7 QUALITÄTSPOLITIK (LEITBILD) UND QUALITÄTSZIELE 2025

Das Leitbild der Klinik Wersbach ist im Rahmen der Etablierung des QMS 2012 erstellt worden. Die Grundlagen des Leitbilds wurden im Rahmen von Workshops unter Beteiligung aller Führungskräfte gelegt, im Folgenden hatten die Mitarbeiter der Klinik die Möglichkeit, die Formulierungen zu ergänzen bzw. zu optimieren. Die daraus resultierende Version des Leitbilds ist Bestandteil des QMH. Hier hat sich nach eingehender Diskussion innerhalb der Geschäftsführung gezeigt, dass das gegenwärtige Leitbild die Unternehmensstrategie und Unternehmenswerte der Klinik Wersbach weiterhin sehr gut wiedergibt, zumal dies durch ein internes Audit Ende 2024 eine nochmalige Bestätigung fand.

Das Leitbild beinhaltet folgende sieben Grundsätze:

1. Führungskultur
2. Mitarbeiter – Selbstverpflichtung und Engagement
3. Kundenorientierung – Teilhabeorientierung
4. Kontinuierliche Verbesserung
5. Wirtschaftlichkeit
6. Kooperation und Netzwerke
7. Ökologie

Das Einrichtungskonzept erfährt eine i.d.R. jährliche Überprüfung und Bewertung durch verschiedene Kostenträger (aktuell vornehmlich BG). Seit 2020 fanden entsprechende Begehungen aber nicht mehr statt, wenngleich sich weiterhin eine große Zufriedenheit in der Leistungsbeurteilung der Klinik Wersbach zeigte. Dies dokumentiert sich u.a. auch aus dem Zuwachs der Fallzahlen. Angesichts der weitgehenden Erreichung der Qualitätsziele 2024 wurden abgeleitet aus den Ergebnissen der Managementbewertung 2024 und der Chancenbetrachtung für das Jahr 2025 folgende Qualitätsziele definiert, wobei hier Veränderungen der allgemeinen Anforderungen an Datenschutz und Brandschutz berücksichtigt wurden .

Tab. 9. Qualitätsziele für das Geschäftsjahr 2025

QZ 1	Personalsituation Verwaltung	Führungskultur (1), Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5)	1	Mitarbeiterakquise, Fort-/Weiterbildung der MA, Schulung der MA,	Dr. Florange, BD	1-2 Jahre	Aufbau funktionierender Verwaltungsstrukturen
QZ 2	Optimierung QMS/QMH	Führungskultur (1), Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), kontinuierliche Verbesserung (4)	1	Überarbeitung des QMS/QMH inklusive Prozesse und Arbeitsanweisungen	QMB, alle MA	1-2 Jahre	Möglichst fehlerfreie Umsetzung der Anforderungen nach ISO 9001: 2015, systemQM 2.0 Reha
QZ 3	Verbesserung Fehlerkommunikation und Dokumentation	Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5)	2	Schulung MA, regelmäßige Erfassung	QMB, alle MA	fortlaufend	Abnahme spezifischer Fehlermeldungen
QZ 4	Datenschutz/IT	Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5), Kooperation und Netzwerke (6)	2	Behördliches Genehmigungsverfahren, Fremdfirmen, Beratung, WLAN-Ausbau, Schulungen	GF, BD, Haustechnik, EDV	1-2 Jahre	Verbesserung von Kommunikation, Beschleunigung von Arbeitsvorgängen, Rechtssicherheit
QZ 5	Hochschulkoope-ration/GMA	Kundenorientierung (3), Kontinuierliche Verbesserung (4) Wirtschaftlichkeit (5), Kooperation und Netzwerke (6)	3	Nutzung von Synergien im Bereich der Human Resources (HR), der Vortrags-/Lehr-tätigkeit, der klinischen Forschung.	Dr. Florange	fortlaufend	Etablierung von Klinikveranstaltungen, Durchführung von Lehr- und Forschungsaufträgen, öffentlichkeitswirksame Präsentation und Kommunikation
QZ6	Brandschutz	Führungskultur (1), Mitarbeiter (2), Kundenorientierung (3), kontinuierliche Verbesserung (4), Ökologie (7)	1	Behördliche Vorgaben/Genehmigungen, Fremdfirmen, Beratung, Schulungen	GF, BD, Haustechnik	1 Jahr	Verbesserung von Infrastruktur, Beschleunigung von Abläufen/Vorgängen, Rechtssicherheit

Bestätigung der Wirksamkeit

Die Unternehmensführung kann anhand der im Bericht aufgeführten Daten, die analysiert und bewertet wurden, die Wirksamkeit des bestehenden QMS bestätigen.

Leichlingen, 24.03.2025